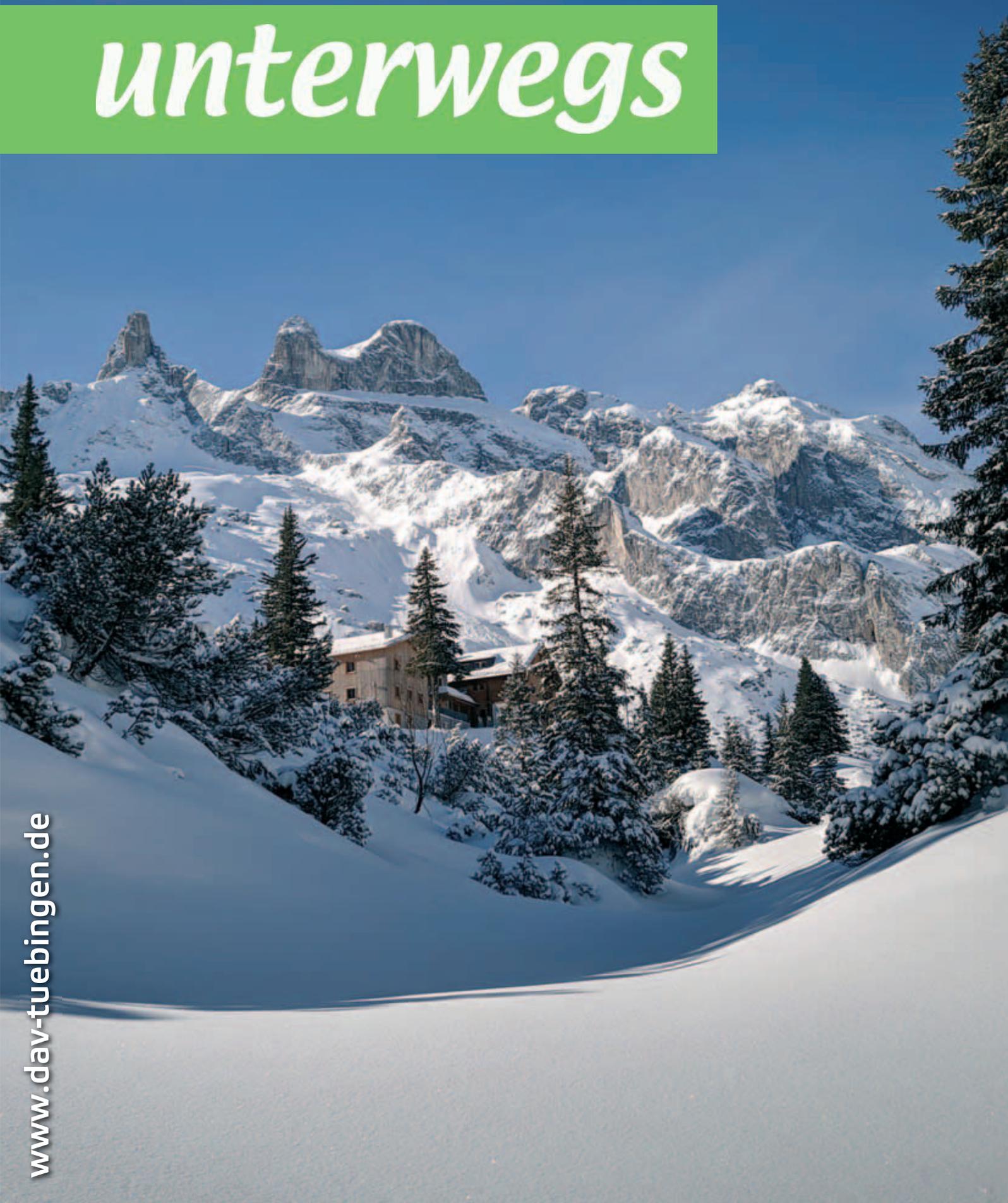


130. Jahrgang  
Heft 1  
März 2021

# Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins



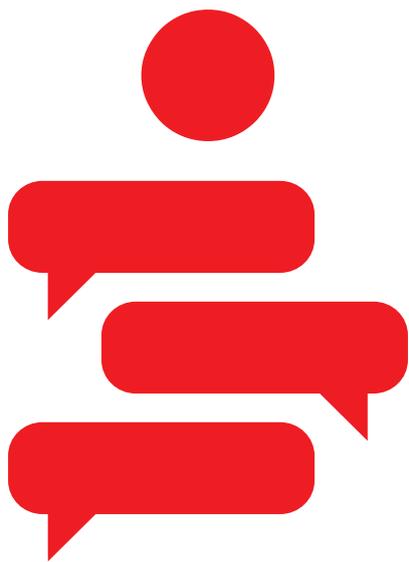
# *unterwegs*



[www.dav-tuebingen.de](http://www.dav-tuebingen.de)



**Sprechen Sie  
mit den Richtigen  
über Geld.**



[www.ksk-tuebingen.de](http://www.ksk-tuebingen.de)

**Weil die Sparkasse  
nah ist und auf  
Geldfragen die richtigen  
Antworten hat.**



Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse  
Tübingen**

### Nachrichten der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins 130. Jg., Heft 1/2021

Herausgeber: Sektion Tübingen,  
1. Vorsitzender: Dieter Porsche  
BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Thomas  
Bodmer

Geschäftsstelle der Sektion Tübingen  
Anschrift (Herausgeber und Redaktion)  
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen  
Tel.: 07071 23451, Fax: 07071 252295

Geschäftsführer: Matthias Lustig  
Leiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Morawietz  
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Frey  
E-Mail: info@dav-tuebingen.de  
Internet: www.dav-tuebingen.de

Öffnungszeiten:  
Di/Fr 10:00 – 11:30 Uhr  
Di/Do 17:00 – 19:00 Uhr  
Sa 11:30 – 13:00 Uhr  
Bibliothek Do 17:00 – 19:00 Uhr

Vereinshem: Krumme Brücke  
Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen

#### Bankverbindung:

IBAN: DE18 6415 0020 0000 0472 52  
BIC: SOLADES1TUB

#### Redaktion/Layout/Druck:

Redaktionsteam:  
Redaktion@dav-tuebingen.de  
Anzeigenleitung: Bärbel Morawietz  
Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg

Erscheinungsweise: vierteljährlich,  
das Heft 2/2021 erscheint im Juni 2021  
Redaktionsschluss für Heft 2/2021:  
31. März 2021  
Bezugspreis: 1 Euro/Ausgabe, im Mitglieds-  
beitrag enthalten.

Manuskripte werden gern entgegengenom-  
men. Mit der Einsendung gibt der Verfasser  
die Zustimmung zur Veröffentlichung und  
zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die  
mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Die Nachrichten und alle darin enthaltenen  
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
schriftlicher Genehmigung durch den Verein.

Titelbild: Lindauer Hütte  
Bild: Markus Fecker, siehe dazu auch Seite 28



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

mit ca. 120 Teilnehmern war die letzte Mitglieder-  
versammlung am 18.09.2020 in der Paul-Horn-Arena  
unter den damaligen Corona-Auflagen sehr gut be-  
sucht. An diesem Tag wurde der Beschluss über den  
Verkauf von Haus Matschwitz gefasst. Ich möchte in  
diesem Editorial nochmals einen kleinen Überblick über  
die Beweggründe zum Verkauf von Haus Matschwitz  
und einen Ausblick auf die Ideen zur Mittelverwen-  
dung geben.



Nach einer umfangreichen Abwägungsphase wurde  
im Dezember 2018 vom Vorstand beschlossen, einen  
möglichen Verkauf des Haus Matschwitz in Betracht  
zu ziehen. Zunächst wurde der Pächter Thomas Amann über die Verkaufsabsichten infor-  
miert und ihm das Vorkaufsrecht eingeräumt. Ein Wertgutachten und ein Beschluss des  
Vorstands über einen Mindesterloß sowie die Trennung des Pachtverhältnisses von Haus  
Matschwitz und der Tübinger Hütte bildeten die Leitplanken für einen Verkauf im Som-  
mer 2019. Im Anschluss wurden alle aktiv Ehrenamtlichen der Sektion über den Sach-  
stand informiert.

Nachdem der Pächter das Kaufangebot nicht angenommen hatte, wurden weitere  
Investoren angesprochen. Wir freuen uns, dass wir nun mit den **illwerken vkw** einen  
Partner aus dem Montafon finden konnten, der Haus Matschwitz kennt und schätzt und  
auch die Fortführung des Pachtverhältnisses mit Thomas Amann zum Ziel hat.

#### Beweggründe

Der hohe Schuldenstand ließ uns kaum Spielraum für sektionsspezifische Investitio-  
nen. Zudem flossen die generierten Einnahmen von Haus Matschwitz nahezu vollstän-  
dig in Zins und Tilgung an die Bank und Rücklagen konnten nicht gebildet werden. Von  
den drei Sektionsimmobilien war Haus Matschwitz mit großem Abstand das Objekt mit  
den geringsten Sektionsaktivitäten. Die Mitglieder sind selten zu Gast auf dem Hause  
und die Vorteile bei der Nutzung durch die Mitglieder waren gering. Zudem hat ein Berg-  
gasthaus auf der Skipiste keine Übereinstimmung mehr mit unseren Sektionszielen.  
Darüber hinaus befindet sich das Anwesen aktuell in einem sehr guten Zustand, das  
zeigt auch der nun erlöste Verkaufspreis. Mit dem Verkauf von Haus Matschwitz kön-  
nen wir also unseren sektionsspezifischen Aufgaben besser nachkommen. Ohne den  
Einsatz derjenigen Sektionsmitglieder, die sich in den 50 Jahren Sektionsgeschichte  
ehrenamtlich im Haus Matschwitz eingebracht haben, wäre dies nicht möglich gewe-  
sen. Ein großer Dank geht hier auch nochmals speziell an die damalige Projektgruppe der  
Sanierung von Haus Matschwitz.

#### Mittelverwendung

Unmittelbar nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung wurden ein Kernteam und  
ein erweitertes Projektteam für die Schaffung von Vereinsräumlichkeiten und die Erwei-  
terung der Boulderhalle ins Leben gerufen. Das Kernteam trifft sich seitdem zweiwö-  
chentlich, um die Anforderungen zu bündeln und in einen beantragungsfähigen Entwurf  
zu bringen, der bei der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt werden soll. Das  
erweiterte Projektteam besteht aus Vertretern des Beirates und unterstützt das Kern-  
team in verschiedenen Punkten.

Unabhängig davon wurden in Abstimmung mit den ehrenamtlich Aktiven der Sektion  
kleinere Projekte ausfindig gemacht, die zeitnah umgesetzt werden. Bezüglich eines  
möglichen Selbstversorgerhauses wird zunächst Geld zurückgelegt, aber noch im Laufe  
dieses Jahres mit einer Kontingentlösung eines angemieteten Ferienhauses gestartet.  
Auch die weitere Entschuldung wird derzeit angedacht.

#### Ausblick

Wenn es die Corona-Lage zulässt, wird im Juni 2021 eine Mitgliederversammlung statt-  
finden, auf der die Entwürfe für die Vereinsräumlichkeiten und Boulderhallen-Erwei-  
terung zur Entscheidung vorgestellt werden.

*Euer Dieter Porsche, 1. Vorsitzender*



Elbsandsteingebirge  
Bild: Max Kraft, siehe dazu auch Seite 21



## Tourenberichte

20 Jahre Botanisieren	4
Vom Schweizer Nationalpark in die Sesvennagruppe	10
Olgahain-Wanderung der Seniorengruppe	18
„Die jungen Seiten“ – JDAV	
Klettern und Biwakieren am Wiesfels	19
Ausfahrt der Gipfelstürmer ins Donautal	20
Zu Besuch in der Wiege des Felskletterns	21
Die JuMa will hoch hinaus	23
Bouldern im Elsass	26
Vier Tage Skitour und Yoga im Rätikon	28
Alpinklettern am Salbitschijen	33
Basiskurs Hochtouren	41

## Aus Verein und Geschäftsstelle

Zum Thema Nachhaltigkeit – Referat Natur und Umwelt	6
Vorankündigung Mitgliederversammlung 2021	9
Der neue Nachhaltigkeitsbeitrag	12
Mit Bus und Bahn in die Berge	15
Das Sommer-Kletter- und Boulderprogramm 2021	16
Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Hechingen	27
Geburtstage im 1.+2. Quartal 2021	31
Wir gedenken unserer Verstorbenen in 2020	32
Unsere Sektionspartner	36
Spender 2020	38
Zum Thema Nachhaltigkeit – Referat Hütten und Wege	39
„querbeet“ – Infos aus dem Referat „Natur und Umwelt“	44



Trichterlilie



Ganzblättrige Primel



Himmelsherold

## 20 Jahre Botanisieren Jubiläumsexkursionen der DAV Sektion im Engadin vom 28.6.–3.7.2020

Die traditionelle „Blümlestour“ in der Sektion jährte sich zum zwanzigsten Mal. Das war Anlass für eine verlängerte Ausfahrt in das blumenreiche Oberengadin. Daher war die Freude groß, als die Gruppe mit vielen langjährigen Teilnehmern sich in Pontresina in der Jugendherberge traf.

Die erste Nachmittagstour führte uns zusammen mit den routinierten Leitern Hans, Martin, Karl und dem botanischen Fachmann Michael zum Leide Staz. Dies ist ein wunderschöner Gebirgssee, eingebettet zwischen beeindruckendem Alpenpanorama. Der Weg war gesäumt von herrlichen Trollblumenwiesen. Bereits auf dieser ersten Pflanzenrunde gab es botanische Raritäten zu entdecken wie z.B. die Mondraute, Teufelskrallen und unterschiedlichste Orchideen.

Am Montag fuhren wir mit dem Bus nach Majola und starteten von dort unsere Tagestour auf der Via Engadina mit tollen Ausblicken auf die zahlreichen Bergseen. Nach anfänglichem Regen wurde das Wetter immer besser. Das Heididorf Grevasalvas, sowie besonders gutaussehende Schweizer Kühe, gaben uns Wanderern eine etwaige Vorstellung über die Heimat und das Leben der Romanfigur Heidi aus dem gleichnamigen Roman von Johanna Spyri. Ursprüngliche, duftende Wiesen, mit einer Vielzahl von Pflanzen und Farben, erfreuten uns während dieser Tour.

Liegend, kriechend, hockend und gebückt machten sich die Botaniker an diesem und an den weiteren Tagen ein Bild über die pflanzliche Vielfalt

dieser Bergfrühlingswiesen. Entdeckt haben wir z.B. Himmelsleitern und Schwefelanemonen, Fingerkraut, Akeleien und das Sternhasenohr. Nach einem gemütlichen Abstieg wurde dann noch bei einem guten Kaffee die Kuchenvielfalt des Engadins getestet und für sehr gut befunden.



Kelch-Liliensimse

Die Abende gestalteten unsere Leiter, unter Einbeziehung der Teilnehmer, mit der Planung des nächsten Tages, und mit dem anschließenden intensiven Botanisieren der unterwegs entdeckten Raritäten, mit Hilfe von Lupen, Bestimmungsbüchern und Pinzetten.

Von Michael lernten wir sehr viel über die Zusammenhänge von Standort, Vorkommen, Verbreitung, Vermehrung, Aussehen u.v.m. Hans, der unter anderem ein hervorragender Wildkräuterexperte ist, verriet uns so manches leckere Salatrezept.

Am Dienstag starteten wir, um mit der Seilbahn in den „Festsaal der Alpen“ zu gelangen. Welch ein überwältigender Anblick: die Bergstation Diavolezza, umrahmt von schneebedeckten Gipfeln des Piz Cambrena, Piz Palü, Bellavista und dem Piz Bernina-Massiv. Die Rätische Bahn brachte uns dann nach Ospizia Bernina an den Stausee Lago Bianco. Während der Überquerung eines kleinen Schneefeldes zeigte uns Karl eindrucklich, wie man eine Liegestützbremse durchführt, die lebensrettend sein kann, wenn man ins Rutschen talwärts gerät. Gott sei Dank musste niemand aus unserer Gruppe diese Methode anwenden, alle sind wohlbehalten wieder zurückgekommen.

Um die Mittagszeit erreichten wir Sassal Mason, eine 2.355 m hochgelegene malerische Hütte, mit kegelförmigen Vorratsgebäuden, die leider an diesem Tag noch geschlossen hatte. Bei der mitgetragenen Vesper genossen wir das tolle Panorama vom Palügletscher bis hin zum Puslavertal.

Eine ganz besondere Pflanze hat sich hier ihren Standort ausgesucht: der Allermannsharnisch. Diese bärlauchartige Pflanze sollte Männer im Krieg beschützen, weil der Wurzelstiel bei näherer Betrachtung aussieht wie ein Kettenhemd. Deshalb trugen die Ritter es unter ihrer Rüstung, wenn sie in den Krieg zogen. Wiesen, übersät mit weißen Lilien und vielen roten und rostroten Alpenrosen, säumten unseren Abstieg zur Alp Grüm, von der wir mit dem Zug nach Pontresina zurückfuhren.



Panorama Diavolezza

Das nächste Highlight dieser botanischen Wanderwoche brachte uns der Mittwoch. Ausgangspunkt war die Bergstation Muottas Muragl, die wir mit der Gondel erreichten. Auch hier empfing uns ein herrliches Alpenpanorama. Wir wanderten auf dem Segantini-Weg zur Segantini-Hütte, wo wir eine Rast einlegten. Namensgeber dieser herrlich gelegenen Hütte ist Giovanni Segantini, der an diesem Ort im Jahre 1899 starb. Er war ein Alpenmaler, der dort oben sein großes Werk, ein Triptychon für die Pariser Weltausstellung fertig stellen wollte. Eine Bauchfellentzündung brachte ihm dort oben den frühen Tod, im Alter von nur 41 Jahren. Zu besichtigen sind einige seiner Werke im gleichnamigen Museum in St. Moritz.

Nachdem wir uns gestärkt und den beeindruckenden Ausblick genossen hatten, begann der Abstieg zur Bergstation Pontresina. Auf diesem Weg entdeckte Gerhard, ebenfalls ein guter Pflanzenkenner aus der Gruppe, den Himmelsherold. Verbunden mit einer kleinen Klettereinlage gelang es ihm diese seltene Pflanze zu fotografieren. Der leuchtend blaue, dem Vergissmeinnicht ähnelnde Himmelsherold ist sehr selten und streng

geschützt. Er kann bis zu 30 Jahre alt werden. Ihn findet man erst ab 2.500–3.400 m Höhe. Aber nicht nur botanische Raritäten, sondern auch ein extrem seltener und geschützter Schmetterling zeigte sich uns: der weiße Scheckenfalter, der oberhalb der Baumgrenze vorkommt.

Als Kontrast zu der am Tag zuvor unternommenen alpinen Bergtour, hatten sich unsere Gruppenleiter ein neues Gebiet, diesmal im ältesten schweizerischen Nationalpark, ausgesucht. Mit dem Zug ging es am Donnerstag nach Zuoz, ein pittoreskes Dörfchen mit landestypischen, Engadiner Häusern. Das Val Trupchon, mit seinem Gebirgsbach Ova di Varusch, gilt als eines der schönsten Seitentäler des Engadins. Auf dieser Wanderung entdeckten wir nicht nur Pflanzen wie z.B. das „Gschamige Dirndl“, sondern auch die Tierwelt des Engadins. Eine Gruppe von fünf Hirschkühen mit Jungen kühlte sich auf einem kleinen Schneefeld weit oberhalb des Weges am Berg, gegenüber unserem Rastplatz beobachteten wir Familie Murren beim Spielen und hoch über uns kreiste ein Adler.

Die Parkhütte Varusch bot uns dann nach der Wanderung die Möglichkeit,

uns zu erfrischen. Ein Teil der Gruppe entschied sich dann, den Rückweg zu Fuß anzutreten und musste sich sehr beeilen, um den Zug in S-chanf zu erreichen. Es wurde eine Punktlandung.

Am Vormittag des Abreisetages unternahm ein Teil der Gruppe noch eine Erkundungstour ins Val Roseg.

Mit im Rückreisegepäck sind beeindruckende Erinnerungen an herrliche Alpenlandschaften, Aufstiege, Abstiege, besondere Exemplare der Flora und viele neue Erkenntnisse über die Welt der Pflanzen. Der Gegenblättrige Steinbrech beispielsweise wächst in einer Höhe von 4.000 m noch als kleinstes Pflänzchen und kann sich mit wenig Nährstoffen aus dem Gestein ernähren.

Es gilt herzlichen Dank zu sagen an das Team der Gruppenleiter Hans, Martin, Karl und Michael, die uns bestens organisiert jeden Tag ein neues Wander- und Entdeckungsgebiet in unterschiedlicher Höhenlage präsentierten.

Sie boten uns auch die Möglichkeit, je nach Interessenslage zügig in der „Wandergruppe“ oder verweilend botanisierend in der „Beobachtungs- und Entdeckergruppe“ zu gehen, um sich mit Muse von Pflanzen zu Pflanzen zu hangeln. Beim Abschluss konnte man spüren, dass die These „Bergblumen sind das Lächeln der Berge“ von vielen Teilnehmern auch so empfunden wurde.

Beeindruckend war für mich auch die offene und harmonische Art, wie die neu zusammengewürfelte Gruppe miteinander und untereinander umging. Es herrschte auch ein wirklich gutes Klima in Bezug auf den Umgang mit der Coronasituation. Ich freue mich schon heute auf eine Fortsetzung.

Text: Heidi Jehs

Bilder: Hans Reibold, Gerhard Zwanger



Aufstieg Via Engadina



# Zum Thema Nachhaltigkeit

# Referat Natur und Umwelt

Im unterwegs-Artikel Heft 3/2020 lesen wir zum Thema Nachhaltigkeit: „Das heißt, wir versuchen gemeinsam herauszufinden, wo der schmale Grat liegt zwischen den Bedürfnissen heute und der Chance zukünftiger Generationen, die Berge so zu genießen, wie wir sie heute kennen.“

Aber welche Bedürfnisse außer dem Bergsporterleben sind gemeint? Ist z.B. Umweltbildung oder Klimaschutz ein Bedürfnis, das wir heute für wichtig erachten? Wir meinen ja!

Seit 2013 ist auf Initiative des damaligen Vorstands das Natur- und Umweltreferat wiederbesetzt und mit unterschiedlichen, fortlaufenden Aktivitäten gestartet.

Umweltpunkte im Tourenprogramm für ÖPNV-Anreise sowie klimasensible Anreiseplanung

Sonderseite „querbeet“ sowie „Mit Bus und Bahn in die Berge“

AG BUNT: Arbeitsgruppe Bergsport, Umwelt und Natur Tübingen

Kulturführer Tübinger Hütte

Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung\*

### Umweltfreundliche Anreise

Die Symbole zur Klimafreundlichkeit heben bergsportliche und naturkundliche Veranstaltungen in unserem Tourenprogramm hervor, die bei der vorgeschlagenen An- und Abreise folgende Kriterien erfüllen:

- 1** CO<sub>2</sub>-neutrale An- und Abreise, z.B. mit Fahrrad oder zu Fuß
- 2** Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für die An- und Abreise
- 3** Pro Tourentag max. 150 km für An- und Abreise im voll besetzten Privat-PKW oder Sektionsbus

Die endgültige Planung erfolgt gemeinschaftlich im Rahmen der Vorbesprechung.

Symbole © Rennauka, Dreamstime

*\*Bildung für nachhaltige Entwicklung: Sie befähigt Menschen zum nachhaltigen Gestalten ihrer Lebenswelt. Sie fördert Partizipation, Solidarität sowie zukunftsgerichtetes Denken und Handeln – die Schlüsselkompetenzen zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft.*

Mit den Aktivitäten wollen wir AnsprechpartnerInnen für alle Mitwirkenden sein und gleichzeitig weiter zu nachhaltigem Handeln motivieren. Kritisches Hinterfragen, Motivieren und Informieren steht im Referat und

## querbeet

die Seite aus dem Referat Natur und Umwelt

**Recherche zur „Letzten Meile“**

Du kennst das Problem, dass Du Deine Bergtour mit der und an der „letzten Meile“ zu Deinem Ziel scheitern? Es stellen dich diese letzten Kilometer vor einem Bahnhof Startpunkt einer attraktiven Tour ein Hindernis für die Planung dar. Entweder gibt es schlichtweg keine Möglichkeit, Taxi oder es ist viel zu umständlich und zeitaufwendig. Lieder gibt es dazu aber nicht: „Die eine Plattform“, bei der sich ausmachen kann, sondern es kostet Zeit und Mühe, herauszufinden.

Hier möchte ich nun für Euch zusammentragen, was mir Recherche zu diesem Thema ergaben haben.

- Schaut doch ab und zu auf der Seite des DAV, was es <https://www.alpenvereins.de/natur/aktivitaeten/>
- Unter anderem findet Du hier auch eine Liste mit geplanten Touren, eine Übersichtsseite bietet einen guten Überblick für die Planung.
- Wie vieles beim DAV ist das allerdings sehr gut von München erreichbar: für uns von weiter weg stellt sich das immer nochmal ganz anders dar.
- Informationen zu einzelnen Bergregionen im deutsch-italienischen Grenzgebiet: <https://www.alpenvereins.de/natur/aktivitaeten/bergregionen-im-deutsch-italienischen-grenzgebiet/>
- In der Schweiz gibt es das Photopoint: Schneetourist jedes Jahr erweitert wird, allerdings mit schlechteren Bildern unter <https://schneetourist.ch/>

Du hast schon Erfahrungen gesammelt mit umweltfreundlichen Touren durch Deine Erlebnisberichte zu letzten Mal. Hier anderen Sektionsmitgliedern vorstellen können!

Barbaré Frey

**Tipps** von AG BUNT

### Touren-Tipps von Mitgliedern Mit Bus und Bahn in die Berge für Mitglieder

**Ski- und Schneeschuhtouren von der Schwarzenberghütte (1395 m) in den Allgäuer Alpen**

**Übersicht:** Schwarzenberghütte, DAV Illertissen. Reisevergabe empfehlenswert, geeignet für Familien.

**Infos:** Alpenvereinskarte Bayerische Alpen BY 4 (1:25000): Allgäuer Hochalpen, Hochjoch, Krottenkopf, mit Wegmarkierung Ski- und Schneeschuhtouren sowie den Nord-West-Schneepisten, evtl. auch Karte BY 5. Die Karten tragen das Gütesiegel „Naturverträglich Saisuren und Schneeschuhwege“ vor dem Hintergrund, dass Tier- und Pflanzenwelt im Winter hochsensibel für Störungen durch den Menschen sind. Die Schwarzenberghütte liegt im Naturschutzgebiet der Allgäuer Hochalpen. Hier gibt es zahlreiche seltene und gefährdete Arten, u.a. Raufußhühner, Stenoperd und Gänsegeier.

**Anreise:** Die nächste Bahnstation ist in Sonthofen, von dort gibt es eine Busverbindung über Bad Hindelang nach Hinterzen. Die Straße von Hinterzen (Hinterstraße beim Gasthaus Grüner Hut, Raubornweg) zum Gebläushaus (ca. 10 km) ist für PKW gesperrt. Bussse einer Privatfirma fahren etwa stündlich und benötigen von Hinterzen 20 Minuten bis zum Gebläushaus. Bei Lauswegsperrung ist die Busstrecke gesperrt. Über den Winterweg vom Gebläushaus aus ist die Schwarzenberghütte in etwa einer Stunde zu erreichen. Die Anreise von Tübingen nach Hinterzen dauert ca. 4 Std. 30 Min mit 4-5 Mal umsteigen und ist meistens in Regionalzügen. An den Samstagen und Sonntagen kann es bis zu 5 Std. 15 Min dauern. Früheste Abfahrt in Tübingen 6:26 Uhr, späteste Ankunft in Tübingen 23:00 Uhr.

**Tafelberg- und Zurück ab 92,- Euro** aufwärts, dann ist die Busstrecke ab Bad Hindelang nicht einsehbar. Alternativ in der Gruppe fahren mit dem Quebracho-Land-Ticket ab 42,- Euro/Tag. Je nach Gruppengröße variiert der Preis für die Einzelperson zwischen 14,- Euro/Tag (9 Personen) und 24,50 Euro/Tag (2 Personen). Bis zu drei Kinder unter 14 Jahren fahren kostenlos mit. Dieser Tarif gilt wochentags erst ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ab 0 Uhr für alle Regionalzüge (RE, RE-BUS). Für Reiseende unter 27 Jahren lohnt sich evtl. die Kombination aus Baden-Württemberg-Ticket Young und dem Bayern-Ticket.

**www.bahn.de** - Regionale Angebote  
[https://www.alpenvereins-illertissen.de/datei\\_abb.html](https://www.alpenvereins-illertissen.de/datei_abb.html) - Tel. 0173 3927766  
[http://www.alpenvereins-illertissen.de/datei\\_flyer1.pdf](http://www.alpenvereins-illertissen.de/datei_flyer1.pdf) - Flyer zur Hütte, sehr informativ  
<https://www.wechs.net/busverkehr/aktuelle-informationen-zum-busverkehr> - Tel. 08324 93230

**Wer hat vergleichbare Erfahrungen, die gerne weitergegeben werden?**  
 Tourenvorschläge mit Bahn und Bus von Mitgliedern an [ag.bunt@dv-tuebingen.de](mailto:ag.bunt@dv-tuebingen.de)

Text: Anke Toban

© jenny

in der AG BUNT (Arbeitsgruppe Bergsport, Umwelt und Natur Tübingen) im Fokus.

Im Frühjahr 2020 initiierte die AG BUNT unter den Sektionsaktiven einen moderierten Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit in der Sektion“ mit folgenden Thesen zu Beginn der Veranstaltung:

- Wir haben als aktive Sektionsmitglieder Multiplikator- und Vorbildfunktion und motivieren unsere Mitwirkenden zu verantwortlichem Handeln – Nur was der Mensch kennt, kann der Mensch schützen!
- Die Größe der Sektion ist Chance und Auftrag, viele Menschen zu erreichen und zu verantwortungsvollem Handeln zu motivieren und anzuleiten: am Berg und im Leben.
- Wir leben Nachhaltigkeit in unserem Handeln in der Sektion und in den Bergen – s.a. Motto der DAV-Kampagne: Mach's einfach!

Diese Thesen fanden im Workshop 2020 mit ca. 30 Aktiven sehr große Zustimmung und neue Initiativen in den Referaten sind entstanden. Sehr viel mehr Diskussionsbedarf gab es zur These:

- **Als Bergsporttreibende/Erholungssuchende der Alpen und Mittelgebirge erhalten und fördern wir die vielfältige Berglandschaft mit Wiesen, Weiden, Wäldern, unverbauten Tälern und einer wilden unberührten Hochgebirgslandschaft – Motto: nutzen und schützen!**

Es wird klar, dass mit dem Workshop ein Prozess angestoßen wurde, der noch längst nicht abgeschlossen ist. Aber wir fangen auch nicht bei Null an!

Kurz gefragt:

### 1. Wie sehr war das Thema Nachhaltigkeit in der Vergangenheit in eurem Bereich präsent?

Das Thema Nachhaltigkeit ist eng mit den Themen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz verbunden und daher in unserem Referat omnipräsent.

### 2. Was denkt ihr, wie stark ihr euch in der nahen Zukunft für das einsetzen werdet?

Unsere Kernaufgabe im Verein ist der Einsatz für das Thema Nachhaltigkeit.

### 3. Was denkt ihr, wie hoch das Potenzial diesbezüglich bei euch ist?

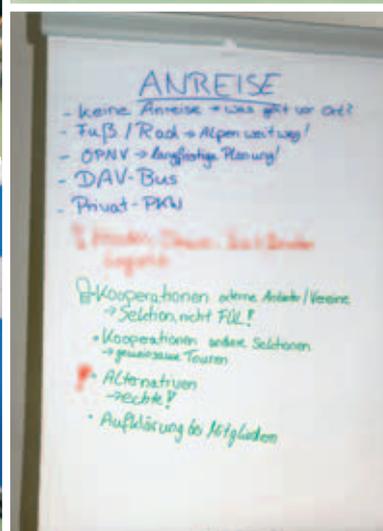
Die rege Beteiligung am letztjährigen Workshop und an der AG BUNT (ag.bunt@dav-tuebingen.de) zeigt, dass das Potenzial hoch ist.

Wie geht es weiter?

Unser Schwerpunktthema für die nahe Zukunft ist „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Damit versuchen wir laufend mehr Aktive in der Sektion als MultiplikatorInnen zu gewinnen und möglichst viele Mitglieder der Sektion zu erreichen.

*Text: Klaus Schmieder/Anke Tolzin*

## DAV-Workshop 2020: „Klima-, Natur- und Umweltschutz – Standortbestimmung der Aktiven in der Sektion Tübingen“



Bilder: Dieter Porsche



**Göhring** GmbH  
STUCKATEURBETRIEB

## Unser Team braucht Verstärkung!

Wenn du Stuckateur-Facharbeiter m/w/d bist, engagiert, motiviert, flexibel und Lust hast, unser sonniges Team zu ergänzen, bist du genau richtig. Voraussetzung selbständiges Arbeiten.

*Wir freuen uns über deine Bewerbung!*

72070 Tübingen – Breite Straße 7 – Telefon: (0 70 73) 63 36  
info@goehring-stuckateur.de – www.goehring-stuckateur.de

Unser Handwerk  
ist unsere Leidenschaft!

## SUP Verleih direkt am Neckar in Tübingen-Lustnau



0163 19 83 399

beachpointneckar@email.de

www.beachpointneckar.de



REUTTER

**MALER  
RAUM AUSSTATTER  
LACKIERER**

Sindelfinger Str. 27/1 in Tübingen, T 07071 42200, info@maler-reutter.de

www.maler-reutter.de

## Vorankündigung der Mitgliederversammlung 2021

Freitag, 18. Juni oder  
Samstag, 19. Juni 2021,  
19.00 Uhr

Liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,  
schon im vergangenen Jahr waren die Planungen für die Mitgliederversammlung kompliziert und nervenaufreibend. Wir waren sehr froh, dass wir mit der Paul Horn-Arena einen Standort finden konnten, an dem die Versammlung unter Einhaltung der damaligen Corona-Bestimmungen stattfand.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Heftes sind die Bestimmungen, wie sie Mitte des Jahres 2021 gelten werden, noch nicht klar. Dennoch freuen wir uns, euch heute schon den Termin zur Mitgliederversammlung 2021 der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V. anzukündigen:

**Freitag, 18. Juni oder Samstag, 19. Juni 2021,  
19:00 Uhr**

Den Standort der Mitgliederversammlung können wir euch heute allerdings noch nicht mitteilen. Da wir den o.g. Termin gerne unabhängig von den Entwicklungen der Corona-Pandemie wahrnehmen möchten, bereiten wir uns gerade auch auf ein

mögliches digitales Szenario der Durchführung vor. Die aktuellen Informationen findet ihr auf unserer Homepage unter [www.dav-tuebingen.de](http://www.dav-tuebingen.de). Spätestens am 28.05.2021 wird die Einladung mit Tagesordnung auch im Schwäbischen Tagblatt veröffentlicht.

Nachdem der Verkauf von Haus Matschwitz im vergangenen Jahr beschlossen worden ist, wird es in der Mitgliederversammlung 2021 auch um die Vorstellung der Projekte zur Mittelverwendung aus dem Verkauf und die Entscheidungen darüber gehen. Auch hierzu werden wir euch Vorab-Informationen auf unserer Homepage bereitstellen. Weiterhin planen wir dazu eine Informationsveranstaltung, die wir voraussichtlich ein bis drei Wochen vor der Mitgliederversammlung ansetzen.

Wer keinen Zugriff auf unsere Homepage haben sollte, aber Interesse an den Unterlagen hat, setzt sich bitte mit der Geschäftsstelle direkt in Verbindung.

Anträge sind bis zum 04.06.2021 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

*Dieter Porsche, 1. Vorsitzender*



Bilder: Waltraut Geiselhardt





Schweizer Nationalpark Fuorcla Sesvenna

# Vom Schweizer Nationalpark in die Sesvennagruppe

23.-29.08.2020

Auch im Jahr hat 2020 unsere Wanderleiterin Inge Belzner eine beeindruckend schöne und sehr abwechslungsreiche Hüttentour im Unterengadin ausgearbeitet. Zusammen mit sechs Mitwandernden starteten wir am Sonntag früh morgens mit dem DAV-Bus in Richtung Süden. Wir stellten unseren Bus in Zernez neben dem Nationalparkmuseum ab und begannen mit dem Aufstieg durch einen märchenhaften Lärchenwald. Beim Aussichtspunkt Bellavista betraten wir den Nationalpark und wanderten am ersten Tag weiter zur Chamanna Cluozza.

**Am 2. Tag** ging es dann mit Blick auf den Quattervals gleich steil bergauf zum Murtersattel. Oben auf dem Sattel konnten wir Steinböcke, Hirsche, Gämsen und auch Bartgeier sowie Steinadler beobachten. Im Nationalpark dürfen die Tiere nicht bejagt werden. Der weitere Weg ging hinunter ins Spöltal zum Nationalparkhotel Il Fuorn.

**Der 3. Tag** führte uns durch sehr unterschiedliche Vegetationszonen auf den Gipfel des Munt La Schera. Ein leichter und beständiger Aufstieg im

Lärchenwald mit vielen Arven und zahlreichen Tannenhähern, die aus den Arvenzapfen die Kerne herausholten. Über eine Almwiese ging es weiter bergauf. Dabei konnten wir neben zahlreichen Murmeltieren auch verschiedene Enziane, das endemische Eberreisblättrige Greiskraut und später zahlreiche Edelweiße bewundern.

Der Rundumblick auf der kargen Hochfläche des Munt la Schera war grandios. Im Westen die Berninagruppe,

im Südosten der Ortler. Die ausgiebige Pause wurde gleich für eine Fortbildung genutzt: Die App Peakfinder verriet uns auch die Namen zahlreicher anderer Gipfel.

Die nächste Übernachtung erfolgte im Gasthof am Ofenpass. Das Sitzen auf der Terrasse mit direktem Blick auf die Gletscher am Ortler bleibt uns noch lange in Erinnerung, ebenso die zahlreichen Hinweise auf die Gewinnung und Verhüttung von Eisenerz in dieser Region.

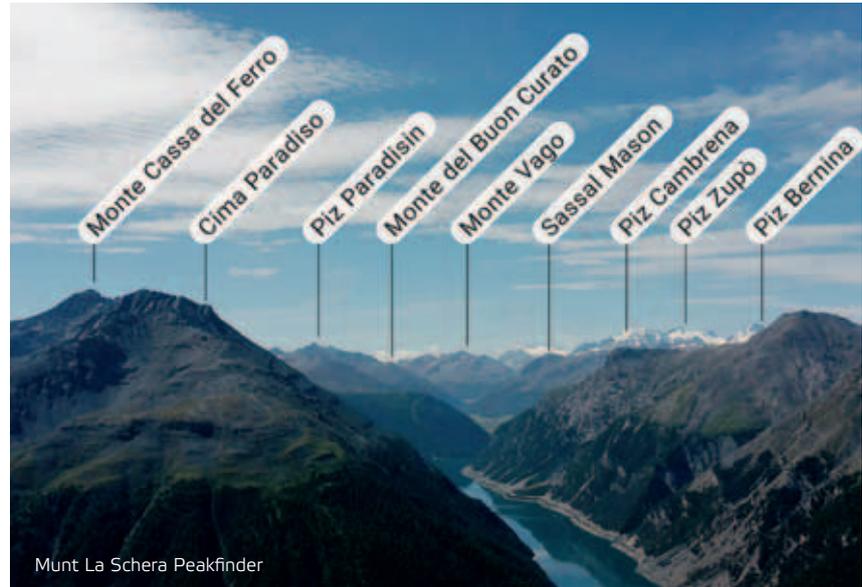


**Am 4. Tag** verließen wir den Nationalpark durch das blumenreiche Valbella hinauf zur Funt da S-Charl. Bald sahen wir unter uns den God Tamangur, im sanften Tal der Clemgia durchwanderten wir den größten Arvenwald Europas und erreichten am späten Nachmittag die alte Bergbausiedlung S-Charl.

**Am nächsten Morgen** ging es dann durch das idyllische Sesvennatal wieder beständig bergauf bis zur Fuorcla Sesvenna. Eine ausgiebige Rast am See unterhalb des Sattels mit Blick auf die Ötztaler Berge und die Gletscher um den Ortler ließen uns die Anstrengungen des Aufstiegs schnell vergessen. Am späten Nachmittag erreichten wir die schöne Sesvennahütte in Südtirol. Bis letztes Jahr konnte hier in der alten Pforzheimer Hütte ein Schmugglermuseum besucht werden, doch leider wird das Gebäude derzeit ziemlich umfassend saniert, so dass die Schätze des Museums nicht zu besichtigen waren.

**Für den 6. Tag** war ab Mittag Regen angekündigt. Über den Schlinigpass erreichten wir den Eingang zur Uinaschlucht (die wir dann aber nicht näher besichtigt haben) und stiegen dann zum seendurchsetzten Karstplateau der Rims auf. Das traumhafte Rundumpanorama nahe des Piz Lischana konnten wir wetterbedingt nicht genießen – wir beeilten uns, möglichst schnell die kleine Chamonna Lischana zu erreichen.

Am Abend waren wir die einzigen Gäste auf dieser Hütte. Für die Nacht



und den nächsten Tag war viel Regen vorhergesagt – und am nächsten Morgen beim Abstieg nach Scuol bekamen wir beim Durchqueren der Bergbäche auch ziemlich nasse Füße.

Unten im Inntal angekommen, fuhren wir mit der Rhätischen Bahn wieder zurück nach Zernez. Auf Inges Empfehlung hin besuchten wir abschließend noch das sehr sehenswerte Museum des Nationalparks.

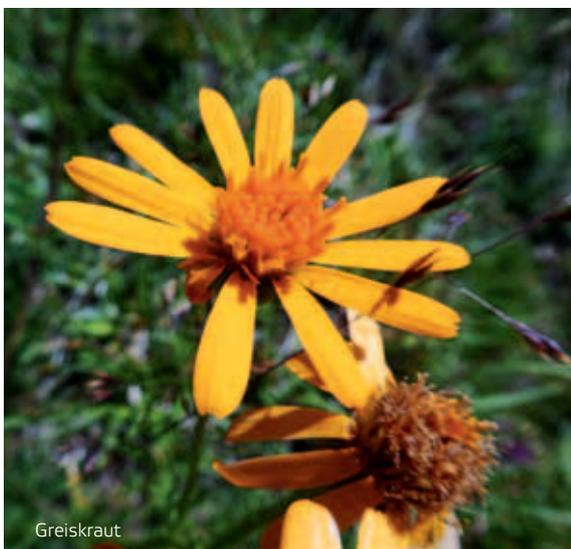
Für uns alle war diese Wanderwoche in Graubünden ein Highlight in dieser Coronazeit. Inge hat hier sehr umsichtig eine äußerst abwechslungsreiche Wandertour in einer ruhigen Gegend ohne großen Massentourismus geplant und organisiert. Die Tour war sehr vielseitig: unberührte Natur im Nationalpark, blühende Almwiesen, sehr alter Arvenwald und auch anstrengende Wege im Hochgebirge.

Es war eine sehr gelungene Mischung aus mitunter anspruchsvollen Etappen, die trotzdem genügend Zeit zur Beobachtung von Flora, Fauna und der Bergwelt ließen. Auch die Quartiere waren sehr unterschiedlich, aber das Essen überall exzellent.

Unsere Wanderführerin Inge hatte uns bei der Vorbesprechung nicht zu viel versprochen. Wir erlebten hier wunderbare Tage und genossen die Auszeit vom Alltag sehr. Es hat uns allen viel Freude gemacht, und wir möchten an dieser Stelle Inge nochmals für all ihre Mühen bei der Planung und die gute und sehr umsichtige Führung herzlich danken! Wir würden uns sehr freuen, wenn Inge wieder neue Touren plant und wir dabei sein können.

*Bericht: Peter Kienzle*

*Fotos: Inge Belzner, Peter Brauchle, Daniel Braun, und Peter Kienzle*



# Nachhaltigkeit und die Sektion

## Teil 2: Der neue Nachhaltigkeitsbeitrag

CO<sub>2</sub> ist einer der wichtigsten Faktoren des Klimawandels. Die DAV Sektion Tübingen sieht sich in der Pflicht, ihren Beitrag dazu zu leisten, die CO<sub>2</sub>-Emissionen so gering wie möglich zu halten. Wie die 2019 durchgeführten CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen der Sektion zeigen, spielen neben dem Energieverbrauch im B12 und in der Geschäftsstelle die Fahrten im Rahmen des Kurs- und Tourenprogramms eine wichtige Rolle. Dem wird schon seit einigen Jahren mit dem Punktemodell der Sektion Rechnung getragen. Im Zuge eines Workshops zu Nachhaltigkeit in der Sektion im Januar 2020 beschloss der Beirat, dass die Sektion versuchen möchte, nachhaltiger zu werden.

### Was bedeutet das für das Kurs- und Tourenprogramm der Sektion?

Jedes Mal, wenn wir ins Auto steigen, um unseren Hobbys nachzugehen, setzen wir CO<sub>2</sub> frei. Eines der Mittel, um mit den Emissionen des Kurs- und Tourenwesens umzugehen, ist der neue Nachhaltigkeitsbeitrag, der bei allen Kursen und Touren der Sektion ab dem Jahresprogramm 2021 erhoben wird. Dieser Nachhaltigkeitsbeitrag setzt sich aus zwei Elementen zusammen. Der erste Bestandteil ist ein Sockelbeitrag in Höhe von 2,50 €, der für alle Kurse und Touren mit einer gemeinsamen Anreise erhoben wird. Der zweite Teil ist ein Betrag, der sich auf Grundlage der verursachten CO<sub>2</sub>-

Emissionen berechnet. Die Höhe dieses zweiten Teils wird in zwei Stufen unterteilt.

### Wie entscheidet sich, in welcher Stufe eine Tour fällt?

Die Grundlage ist die errechnete Menge an CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese wird mit den folgenden Werten errechnet:

1. Die gefahrene Strecke in Kilometern
2. Die Anzahl der Fahrzeuge
3. Der Verbrauch der jeweiligen Fahrzeuge
4. Die Menge an CO<sub>2</sub>, die pro Liter Kraftstoff freigesetzt wird
5. Die Personenanzahl pro Fahrzeug

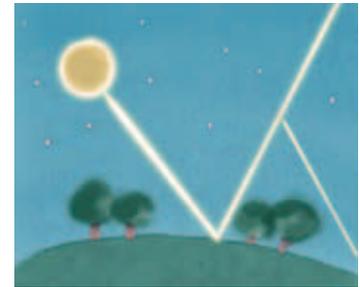
### CO<sub>2</sub> Emissionen (DAV)

Es gibt unterschiedliche Aussagen dazu, wieviel CO<sub>2</sub> pro Liter Kraftstoff emittiert wird. Für unsere Berechnungen verwenden wir die Werte, die vom DAV Bundesverband veröffentlicht wurden. Um das Instrument umsetzbar zu machen, wird nicht zwischen Diesel und Benzin unterschieden.

	Kg CO <sub>2</sub> pro Liter	Liter pro 100 km	Kg CO <sub>2</sub> pro 1 km
DAV Bus	2,7	8,9	0,2403
Privat PKW	2,7	5,5	0,1485
ÖPNV			0,066

Grundlage des oben genannten Punktemodells, das seit 2015 in der Sektion angewendet wird, ist, dass pro Tourentag maximal 150 km gefahren werden sollen. Berechnet man den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der somit pro Tourentag in einem mit 8 Personen besetzten DAV-Bus entsteht, kommt man auf 4,5 kg CO<sub>2</sub> pro Person und Tourentag. Dieser Wert wurde als Gren-

ze zwischen der ersten und zweiten Stufe des neuen Bepreisungsmodells festgelegt. Liegt der errechnete CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Person und Tourentag unter diesem Wert, werden 0,035 € pro kg CO<sub>2</sub> veranschlagt. Das entspricht einem Preis von 35 € pro Tonne CO<sub>2</sub>. Liegt der Wert darüber, werden 0,07 € berechnet, also 70 € pro Tonne.



Auf der Erde gibt es einen natürlichen Treibhauseffekt. Das bedeutet, dass von der Sonneneinstrahlung, die auf der Erdoberfläche ankommt, ein Teil reflektiert wird. Auf dem Weg ins All trifft ein Teil dieser Strahlung auf Treibhausgase (CO<sub>2</sub>, FCKW, N<sub>2</sub>O, CH<sub>4</sub>). Diese Gase reflektieren die Sonnenstrahlung wieder zurück auf die Erde. Dadurch bleibt es auf der Erde warm. Ohne diesen natürlichen Treibhauseffekt wäre es auf der Erde durchschnittlich -18 °C kalt. Es gäbe also kein Leben, wie wir es kennen. Je mehr Treibhausgase in der Atmosphäre sind, desto mehr Sonnenenergie wird wieder auf die Erdoberfläche zurückgeschickt. Damit wird es immer wärmer. Da diese Energie aber nicht einfach nur zu höheren Temperaturen führt, sondern eine Kette von Veränderungen anstößt, die sich auch in mehr Regen und Stürmen äußert, spricht man von Klimawandel.

Jedes Treibhausgas hat unterschiedlich starke Auswirkungen auf den Klimawandel. Wenn die Politik von Treibhausgasemissionen spricht tut sie dies meist in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Das bedeutet, dass der Grad der Auswirkung der unterschiedlichen Gase so umgerechnet wird, als handle es sich um CO<sub>2</sub>. Das macht die unterschiedlichen Gase in der sowie so schon komplexen Thematik leichter vergleichbar.

## Bepreisungsmodell

≤ 4,5 kg CO <sub>2</sub> pro Person und Tag*	Stufe 1	0,035€ pro kg	+ 2,50€ Sockelbetrag
*4,5kg CO <sub>2</sub> entspricht 150km pro Tag im DAV-Bus mit 8 Personen			
> 4,5kg CO <sub>2</sub> pro Person und Tag	Stufe 2	0,07€ pro kg	

Diejenigen, die für die Sektion Kurse und Touren veranstalten, tragen alle nötigen Informationen in ein Online-tool ein. Dazu gehören neben der Anzahl der Tourentage, den geplanten Kilometern und der Anzahl der Mitfahrenden auch die Wahl des Verkehrsmittels. Denn je nach Besetzung der Fahrzeuge kann es in der Bilanz besser sein, mit dem DAV-Bus zu fahren oder

mit privatem PKW. Die Höhe des Nachhaltigkeitsbeitrags kann also durch die richtige Wahl des Verkehrsmittels, eine möglichst hohe Zahl an Personen pro Fahrzeug und eine angepasste Fahrtstrecke pro Tourentag verringert werden. Ein Sonderfall ist hierbei die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Es gibt Fälle, in denen die Nutzung des Zuges einen höheren CO<sub>2</sub>-Aus-

stoß verursacht als die Nutzung von PKWs oder den DAV-Bussen. Die Sektion setzt sich bereits seit vielen Jahren dafür ein, dass bei der Anreise verstärkt auf öffentliche Verkehrsmittel gesetzt wird, da dies diverse Vorteile abseits der CO<sub>2</sub>-Emissionen hat. Deshalb wurde beschlossen, alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Stufe 1 zuzuordnen.

### Die Formel (Wort und Beispiel)

Schritt 1: In welche Stufe fällt die Tour?

$$\left( \frac{\text{Strecke} \cdot \frac{\text{Verbrauch}}{100\text{km}} \cdot \text{CO}_2 \text{ Emission pro Liter} \cdot \text{Anzahl der Fahrzeuge}}{\text{Anzahl Tourentage}} \right) = \text{CO}_2 \text{ Emission pro Tag pro Person}$$

Anzahl Teilnehmer

≤ 4,5kg  
Stufe 1  
0,035€

>4,5kg  
Stufe 2  
0,07€

Schritt 2: Wie hoch ist der Nachhaltigkeitsbeitrag?

$$\left( \frac{\text{Strecke} \cdot \frac{\text{Verbrauch}}{100\text{km}} \cdot \text{CO}_2 \text{ Emission pro Liter} \cdot \text{Anzahl der Fahrzeuge}}{\text{Anzahl Teilnehmer}} \right) \cdot \text{Preis pro kg CO}_2 + \text{Sockelbetrag}$$

## Ab auf's Rad!

mit Gravelbikes von:  
**MARIN & CONWAY**





FahrRadLaden am Haagtor • Haaggasse 43 • 72070 Tübingen • 07071 / 232 44 • kontakt@fahrradladen-tuebingen.de  
www.fahrradladen-tuebingen.de

Sind dir das zu viele Buchstaben für eine Matheaufgaben? Hier mal ein Beispiel:

Die Tour hat eine Strecke von 600 km, 5 Teilnehmer und dauert 3 Tage. Gefahren wird mit zwei PKW.

Schritt 1: In welche Stufe fällt die Tour?

$$\left( \frac{600\text{km} \cdot \frac{5,5\text{l}}{100\text{km}} \cdot 2,7\text{kg} \cdot 2 \text{ PKW}}{3 \text{ Tage}} \right) = 11,88\text{kg CO}_2 \text{ Emission pro Tag pro Person}$$

**>4,5kg -> Stufe 2**

5 Personen

Schritt 2: Wie hoch ist der Nachhaltigkeitsbeitrag?

$$\left( \frac{600\text{km} \cdot \frac{5,5\text{l}}{100\text{km}} \cdot 2,7\text{kg} \cdot 2 \text{ PKW}}{5 \text{ Personen}} \right) \cdot 0,07\text{€} + 2,50\text{€} = 4,99\text{€}$$

Zum Vergleich: Eine Tour mit 600 km Fahrstrecke, 8 Teilnehmern und 5 Tourentagen im DAV-Bus fällt in Stufe 1, und der damit verbundene Nachhaltigkeitsbeitrag liegt bei 2,73 € pro Person.

Die gesamte Berechnung beruht auf Annahmen und Durchschnittswerten. Häufig kommt es in der Umsetzung einer Tour anders als geplant. Es springen Teilnehmer ab oder die Zusammensetzung der Fahrzeuge ändert sich. Um zu überprüfen, wie groß der Unterschied zwischen den geplanten Werten und der Realität ist, werden wir am Ende des Tourenjahres die Werte vergleichen und danach entscheiden, ob eine Anpassung des Modells notwendig ist.

### Was passiert mit dem Geld?

Durch den Nachhaltigkeitsbeitrag wird der Organisationsbeitrag für Kurse und Touren ab 2021 höher. Dieser Mehrbetrag liegt pro Teilnehmer meist zwischen 2,60 € bei kürzeren und bis ca. 10 € bei weiter entfernten Touren. Das Geld wird dazu eingesetzt werden, die Sektion nachhaltiger zu gestalten.

Beim Workshop im Januar wurde sich größtenteils gegen die traditionellen Kompensationsmaßnahmen ausgesprochen. Kompensation bedeutet, dass versucht wird, die ausgestoßene Menge an CO<sub>2</sub> zum Beispiel durch die Pflanzung von Bäumen auszugleichen. Dieses Vorgehen ist aus verschiedenen Gründen umstritten. Das Geld, das in Form des Nachhaltigkeitsbeitrags gezahlt wird, fließt darum in den neuen Nachhaltigkeitsfond der Sektion. Dieses Geld wird dann Projekten zur Verfügung gestellt, die sich für mehr Nachhaltigkeit innerhalb der Sektion einsetzen. Dass Nachhaltigkeit nicht nur Ökologie betrifft, sondern auch die Felder Soziales und Ökonomie, wurde im unterwegs 3/2020 bereits ausführlich erläutert. Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsfond findet ihr bald auf der Homepage der Sektion.

Frederike Neumann



## Atrium

Übernahme von Bauherrenaufgaben, Beratungs- und Dienstleistungen in den Bereichen Projektentwicklung, Projektsteuerung und Immobilienberatung

Atrium Projektmanagement GmbH  
Dominohaus  
Am Echazufer 24  
72764 Reutlingen  
[www.atrium-gmbh.de](http://www.atrium-gmbh.de)

# Touren-Tipps von Mitgliedern **Mit Bus und Bahn in die Berge** für Mitglieder

Bild: Hans Reibold



## Ski- und Schneeschuhtouren von der Schwarzenberghütte (1.395 m) in den Allgäuer Alpen

**Übernachtung:** Schwarzenberghütte, DAV Illertissen.  
Reservierung empfehlenswert, geeignet für Familien.

**Infos:** Alpenvereinskarte Bayerische Alpen BY 4 (1:25000): Allgäuer Hochalpen, Hochvogel, Krottenkopf, mit Wegmarkierung Ski- und Schneeschuhrouten sowie den Wald-Wild-Schongebieten, evtl. auch Karte BY 5. Die Karten tragen das Gütesiegel „Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen“ vor dem Hintergrund, dass Tier- und Pflanzenwelt im Winter hochsensibel für Störungen durch den Menschen sind.\* Die Schwarzenberghütte liegt im Naturschutzgebiet der Allgäuer Hochalpen. Hier gibt es zahlreiche seltene und gefährdete Arten, u.a. Raufußhühner, Steinadler und Gänsegeier.

### Anreise:

Die nächste Bahnstation ist in Sonthofen, von dort gibt es eine Busverbindung über Bad Hindelang nach Hinterstein. Die Straße von Hinterstein (Haltestelle beim Gasthaus Grüner Hut, Rauhornweg) zum Giebelhaus (ca. 10 km) ist für PKW gesperrt. Busse einer Privatfirma fahren etwa stündlich und benötigen von Hinterstein 20 Minuten bis zum Giebelhaus. Bei Lawinengefahr ist die Busstrecke gesperrt. Über den Winterweg vom Giebelhaus aus ist die Schwarzenberghütte in etwa einer Stunde zu erreichen.

Die Anreise von Tübingen nach Hinterstein dauert ca. 4 Std. 30 Min mit 4–5 Mal umsteigen und ist meistens in Regionalzügen. An den Samstagen und Sonntagen kann es bis zu 5 Std. 15 Min dauern. Früheste Abfahrt in Tübingen 6:26 Uhr, späteste Ankunft in Tübingen 23:00 Uhr.

**Tarife:** Hin- und Zurück ab 92,- Euro aufwärts, darin ist die Busstrecke ab Bad Hindelang nicht enthalten. Alternativ in der Gruppe fahren mit dem Quer-durchs-Land-Ticket ab 42,- Euro/Tag. Je nach Gruppengröße variiert der Preis für die Einzelperson zwischen 14,- Euro/Tag (5 Reisende) und 24,50 Euro/Tag (2 Reisende). Bis zu drei Kinder unter 14 Jahren fahren kostenlos mit. Dieser Tarif gilt wochentags erst ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ab 0 Uhr für alle Regionalzüge (IRE, RE, BUS). Für Reisende unter 27 Jahren lohnt sich evtl. die Kombination aus Baden-Württemberg-Ticket Young und dem Bayern-Ticket.

- [www.bahn.de](http://www.bahn.de) – Regionale Angebote
- [http://www.alpenverein-illertissen.de/davit\\_sbh.html](http://www.alpenverein-illertissen.de/davit_sbh.html) – Tel. 0173 3927766
- <http://www.alpenverein-illertissen.de/dats/Flyer1.pdf> – Flyer zur Hütte, sehr informativ!
- <https://www.wechs.net/busverkehr/>, aktuelle Informationen zum Busverkehr  
Tel. 08324 93230

Text: Anke Tolzin

**Wer hat vergleichbare Erfahrungen, die gerne weitergegeben werden?**  
Tourenvorschläge mit Bahn und Bus von Mitgliedern an [ag.bunt@dav-tuebingen.de](mailto:ag.bunt@dav-tuebingen.de)



### \* Der ökologische Schatten von Skitouren – ein Beispiel:

Das Birkhuhn ist streng geschützt: Der deutsche Bestand wird auf nur noch 2.000 Tiere geschätzt, 90 Prozent davon leben im Bereich der alpinen Baumgrenze. Jeder Winter ist für die Tiere ein Überlebenskampf. Schnee- und Birkhühner graben sich meist in Kammnähe an Nord- und Osthängen ein. Ihre Schneehöhlen liegen nur wenige Zentimeter unter der Oberfläche. Sie erschrecken schnell und flüchten dann talwärts. Ein plötzlich davonflatterndes Birkhuhn ist ein interessantes Naturschauspiel. Für den Vogel ist es aber purer Stress, der seine Energiereserven angreift. Wird er im Winter öfter gestört, kann er diese mit dem kaum verfügbaren Futter nicht mehr ausgleichen, wird schwächer und die Überlebenswahrscheinlichkeit sinkt. Auch wenn geschwächte Tiere den Winter überleben sind sie ein leichteres Ziel für Feinde und legen weniger Eier.



© pixabay

# Der Sommer kann kommen!

## Das Sommer-Kletter- und Boulderprogramm 2021 ist da!

Was ist die beste Möglichkeit, die Zeit eines Lockdowns zu überstehen? Mit Optimismus in die Zukunft schauen und für die Zeit danach planen. Das haben unsere Sportkletter- und BouldertrainerInnen getan und haben wieder ein wunderbares und umfangreiches Angebot für das Sommerhalbjahr (April bis September 2021) zusammengestellt. Da gibt es zahlreiche Angebote für Klettern und Bouldern bei uns auf der Alb oder im Schwarzwald. Aber auch die Tübinger Hütte als Kletterziel, die Vogesen und das Elbsandsteingebirge sind wieder im Angebot. In jedem Fall ein breites Spektrum für jeden Geschmack und jedes Niveau, drinnen wie draußen. Jetzt bleibt nur noch, mit Zuversicht auf das neue Jahr schauen! Auf dass diesmal all die Angebote auch wirklich stattfinden können.

Eine verletzungsfreie Klettersaison wünsch euch Edith (Tourenwartin Sportklettern und Bouldern)

Tour/Kurs	von	bis	Ort	Leitung
<b>Der 6. Grad. Technik und Training, um ihn zu meistern</b>	05.03.2021	30.04.2021	B12	Hans-Günther Nusseck
<b>Technik &amp; Taktik im B12</b>	20.03.2021		B12	Florian Klempf
<b>Anklettern in der Pfalz</b>	26.03.2021	28.03.2021	Dahn	Lena Morawietz
<b>Von der Halle an den Block die Erste</b>	10.04.2021		Calw	Markus Winter
<b>Technikkurs Bouldern für Frauen</b>	12.04.2021	03.05.2021	B12	Bianca Weiß
<b>Familienklettern im B12</b>	18.04.2021		B12	Tobias Deigendesch
<b>Mobile Sicherungen auf der Schwäbischen Alb – I</b>	18.04.2021		Schwäbische Alb	Marit Planeta
<b>Klettertrainingsgruppe für Erwachsene</b>	22.04.2021	30.09.2021	B12	Edith Heumüller
<b>Von der Kletterhalle an den Fels</b>	23.04.2021	25.04.2021	Felsen der Schwäbischen Alb und im Donautal, Übernachtung im Ebinger Haus	Bärbel Morawietz
<b>Klettertechnik im B12</b>	24.04.2021	25.04.2021	B12	Morris Brodt
<b>Von der Halle an den Block die Zweite</b>	24.04.2021		Calw	Markus Winter
<b>DAV Sturztraining im B12</b>	24.04.2021	25.04.2021	B12	Morris Brodt
<b>Klettern im Schwarzwald rund um Hornberg</b>	01.05.2021	02.05.2021	Hornberg	Marit Planeta
<b>Schnupperklettern für Paare im ROX</b>	03.05.2021	10.05.2021	ROX	Ina Hennen
<b>Umgang mit Angst beim Klettern</b>	03.05.2021	05.05.2021	B12	Hans Friz-Feil
<b>Kletterkurs – Von Drinnen nach Draußen – Der Weg aus der Halle an den Fels</b>	07.05.2021	09.05.2021	Rox/B12, Schwäbische Alb, Donautal	Hans Friz-Feil
<b>Von der Halle an den Block die Dritte</b>	08.05.2021		Calw	Markus Winter
<b>Bouldern im Elsass</b>	08.05.2021	09.05.2021	Elsass	Ralf Heine
<b>Mobile Sicherungen auf der Schwäbischen Alb II</b>	09.05.2021		Schwäbische Alb	Marit Planeta
<b>Klettern im Elbsandstein</b>	13.05.2021	16.05.2021	Elbsandsteingebirge / Bielatal	Martin Reusch
<b>Technik- und Taktiktraining am Fels</b>	14.05.2021	16.05.2021	Donautal	Matthias Lustig

Tour/Kurs	von	bis	Ort	Leitung
<b>Keile, Friends und Mehrseillängen – Felsklettern für Fortgeschrittene</b>	11.06.2021	13.06.2021	Tübingen/Reutlinger Alb/ Donautal	Martin Reusch
<b>Klettern am langen Juni-Abend auf der Schwäbischen Alb</b>	16.06.2021		Schwäbische Alb	Bärbel Morawietz
<b>Von der Halle an den Fels um Innsbruck</b>	18.06.2021	21.12.2020	Innsbruck	Marit Planeta
<b>Sicherer werden im Felsklettern</b>	19.06.2021	20.06.2021	Schwäbische Alb	Maria Roeschke
<b>Meine erste Mehrseillänge</b>	26.06.2021	27.06.2021	Tübingen, Hausen im Tal	Moritz Stoll
<b>Hinterstein - Bouldern wie in Fontainebleau?!</b>	03.07.2021	05.07.2021	Hinterstein bei Bad Hindelang	Moritz Stoll
<b>Mit den Öffis von der Halle an den Fels ins Donautal</b>	09.07.2021	11.07.2021	Hallentag im B12, Donautal mit Übernachtung auf dem Campingplatz in Hausen im Tal	Morris Brodt
<b>Schnupperklettern im B12</b>	10.07.2021		B12	Moritz Stoll
<b>Auf zum Plombergstein</b>	15.07.2021	18.07.2021	Plombergstein, am Wolfgangsee	Achim Kaltenmark
<b>Schnupperkurs Bouldern im B12</b>	02.08.2021		B12	Bianca Weiß
<b>Berghütte und Felsklettern – der erste Felskontakt an der Tübinger Hütte</b>	26.08.2021	29.08.2021	Tübinger Hütte	Hans-Günther Nusseck
<b>Von der Halle an die Felsen des Donautals</b>	04.09.2021	05.09.2021	Donautal	Alba Ferrer Parera
<b>Schnupperklettern im B12</b>	11.09.2021		B12	Moritz Stoll
<b>Mobile Sicherungen auf der Schwäbischen Alb – I</b>	12.09.2021		Schwäbische Alb	Marit Planeta
<b>Mobile Sicherungen auf der Schwäbischen Alb – II</b>	19.09.2021		Schwäbische Alb	Marit Planeta



# Olgahain-Wanderung der Seniorengruppe im August 2020

Die muntere Seniorengruppe – hier in den Metzinger Weinbergen unterwegs

Corona ist noch lange nicht vorüber. Doch endlich ein Signal. Unter Vereinsanzeigen lesen wir am 06.07.2020 in unserer Tageszeitung: „Liebe Wanderfreunde, die Zuständigen unseres Vereins geben grünes Licht, ab Juli mit den Wanderungen wieder zu beginnen, natürlich unter den gesetzlichen Vorgaben.“

So traf sich die Seniorengruppe zu Wanderungen zum Apfelweg, zum Olgahain und zum Metzinger Weinberg, um der verordneten Enge zu entkommen und um Frischluft, Grün, Berg und Tal, Stille und Gemeinschaft zu genießen.

Die unerträgliche Sommerhitze im August und die damit häufig angekündigten Unwetter machten die Durchführung der Olgahainwanderung zum Vabanquespiel. Nach etlichen Teilnahmeabsagen trafen sich dennoch fünf Unentwegte am 13.08. bei heftigem Regen am Omnibusbahnhof in Tübingen, um mit der Buslinie 826 nach Bebenhausen zu gelangen und um von dort den Aufstieg zum Olgahain zu wagen.

Der HW 5 beginnt hier direkt an der Bushaltestelle und läuft als schmaler Pfad bei stetem Anstieg zum 2 km entfernten Olgahain durch dichtes Gehölz. Die ein oder andere breite Forstwegquerung lädt zu einer kurzen Verschnaufpause ein. Mittlerweile kann das Blätterdach den andauernden Sommerregen nicht mehr abwehren, sodass der inzwischen rutschiger werdende Pfad und das ihn überquerende Wurzelwerk der Bäume uns Wanderern erhöhte Aufmerksamkeit abfordern. Zwei von uns in ihrer Einsamkeit aufgeschreckte Rehe kreuzen den Pfad und bleiben dann im Dickicht verschwunden.

Plötzlich, unvermutet, an einem mächtigen Eichenstamm in unübersehbaren Lettern: Olgahain. Jetzt sind

wir dort angekommen, wo Königin Olga, russische Großfürstin aus Sankt Petersburg, lustwandelte. Von Bebenhausen aus, wo König Karl 1870 das Jagdschloss im alten Kloster zu längeren Wochenaufenthalten ausbauen ließ, werden Karl und Olga – oder sie allein – hoch zu Ross, in einer Sänfte oder per pedes auf diesem mystischen Waldweg ihren Gedanken nachgegangen sein.

Ein Gedenkstein „Der Olgahain“ informiert die Wanderer darüber, dass der Hain zu Ehren der württembergischen Königin Olga (1822–92) angelegt wurde. Der durch das Forstamt Bebenhausen wiederhergestellte Olgahain wurde 1977 anlässlich der Eröffnung des Geologischen Lehrpfades im Rahmen des 500-jährigen Universitätsjubiläums der Öffentlichkeit übergeben.

Auf einem breiten Forstweg gelangen wir nach wenigen Metern zu einer Grillhütte am ehemaligen Rhätsandsteinbruch. Sie lädt zur Rast ein und bietet Regenschutz. Königin Olga ist natürlich Gesprächsthema. Auf ihr breit gefächertes soziales Engagement stößt man heute noch überall im Württembergischen. Erinnert sei besonders an die Übernahme des Protektorats der Heil- und Pflegeanstalt in Marienberg (Gammertingen), das Karl-Olga-Krankenhaus im Osten Stuttgarts. Viele Stuttgarter Kinder und Mütter kennen auch das Olgahospital („Olgäle“) im Westen der Stadt.

Vielen kleinen Dorfkirchen spendete Olga eine Glocke oder ein Altarkreuz und selbst in Übersee findet man ihren Namen aufgrund ihres Expeditionssponserings.

Der Steinbruch ist die letzte Station auf dem Geologischen Lehrpfad „Kirnberg“. Hier ist das Bonebed (Knochenlager) mit versteinerten Fischschuppen und kleinen Haifischzäh-

nen aufgeschlossen. Es verrät, dass sich am Ende des Rhäts (Keuper-Lias-Übergang vor ca. 200 Millionen Jahren) die klimatische und geologische Situation dramatisch änderte: Die trockenheiße Wüste des Keupers mit dem am Strand eines flachen Meeres abgelagerten Rhätsandes musste dem Jurameer weichen. Der früher im Steinbruch abgebaute feinkörnige Sandstein wurde in der Region Tübingen als begehrter Bau- und Pflasterstein verwendet. Wegen seiner Verwitterungsbeständigkeit wurde der Rhätsandstein bei vielen Gebäuden und Häusern in Tübingen verbaut.

Unterhalb des Steinbruchs breitet sich der wenig stabile Knollenmergel aus. Hangneigung und Bodenfluss lassen ein mit Wellen und Mulden ausgestattetes Relief entstehen, ideal für die Anlage eines Parks mit vielfältiger Vegetation. Der Regen hat aufgehört. Wir wandern den beeindruckenden nach Südosten ausgerichteten Hang hinab, auf ausgetretenen Wegen über Stock und Stein, über Treppen und Reste alter Terrassen, queren kleine Geröllfelder, passieren Tümpel und Farnteppiche unter majestätischen Bäumen. Eine faszinierende Kulisse.

Wir verlassen den Olgahain dort, wo die Wanderer, die dem Geologischen Lehrpfad folgend durch das Kirnbachtal hinaufgehen, ihn zuerst betreten. Deshalb bietet an dieser Stelle eine große Informationstafel eine Menge Lesestoff zum Olgahain. Dann wandern wir weiter in Richtung Lustnau auf einem schmalen, nicht leicht zu findenden Pfad den Prallhang des Kirnbachs entlang ins Goldersbachtal hinab. Weiter auf geteertem Weg endet unsere Wanderung in Lustnau.

Eine Wanderung, die in Erinnerung bleibt.

*Text: Hans Vöhringer  
Foto: Helmut Walter*

## Bivak? Biwack? Biwak!

## Klettern und Biwakieren am Wiesfels

Kurz vor den Sommerferien haben wir, die älteren Gorillas, eine Ausfahrt an den Wiesfels inklusive Biwak gemacht.

Nachdem wir am Samstagmorgen noch die nötige Verpflegung eingekauft haben, sind wir die kurze Reise angetreten. Perfekt zur Mittagszeit kamen wir nach einer kleinen Wanderung am Wiesfels an. Natürlich haben wir dann erstmal gevespert.

Frisch gestärkt haben wir uns an die entspannten Routen gewagt und einige schöne Stunden verbracht. Hierbei wurden wir freundlich und kompetent von unseren Trainern angeleitet! Und obwohl der Fels an einigen Stellen sehr abgegriffen war, haben wir es sehr genossen.

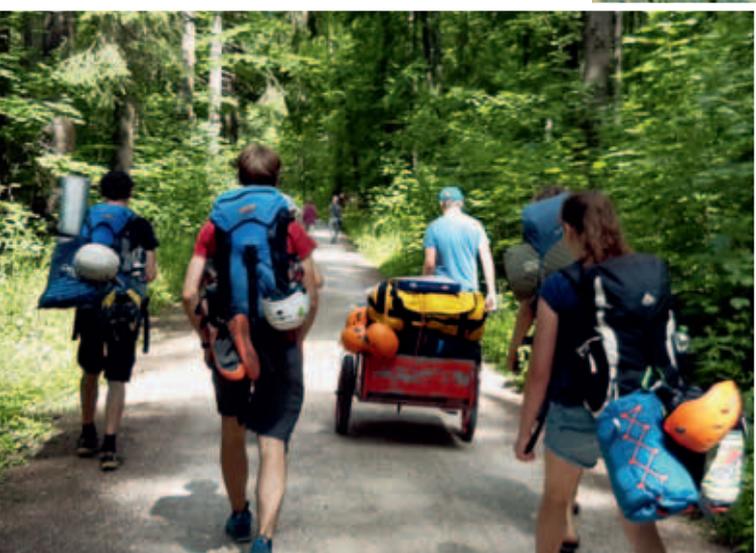
Anschließend haben wir unsere Schlafplätze eingerichtet und Feuer gemacht, damit ja alles vor Anbruch der Dunkelheit bereit ist – es war ja für fast alle das erste Biwak!

Nach einer kleinen Nachtwanderung und einer entspannten Runde am Lagerfeuer legten wir uns schlafen. Das hat allerdings nur mäßig geklappt, da die Umgebung ungewohnt war. Als am Morgen noch Regen einsetzte, sank unsere Laune ziemlich.

Zum Glück war es später am Morgen trocken, sodass wir trotzdem genussvoll frühstücken konnten. Aufgrund der anstrengenden Nacht haben wir dann recht bald die Heimfahrt angetreten. Die Spaghetti schmecken auch im Seminarraum des B12 super!

Alles in allem war es eine schöne, ereignis- und lehrreiche, aber auch anstrengende Ausfahrt.

*Text: Felix Speicher  
Bilder: Gorillas*



# Ausfahrt der Gipfelstürmer ins Donautal

Gut gelaunt fuhren wir, die Gipfelstürmer, auf einen Campingplatz im Donautal.

In Hausen im Tal angekommen, schlugen wir als erstes unsere drei Zelte auf (eins für die zwei Jungs, eins für die vier Mädchen und ein weiteres für die drei Betreuerinnen). Anschließend kühlten wir uns in der Donau ab.

Pinguine gab es dort keine, dafür aber jede Menge Mücken und Bremsen.

Fertig bepackt, machten wir uns zum Stuhlfels auf, wo wir erstmal den Übungsteil bekletterten und alles Wichtige zum Thema „Klettern am Felsen“ erklärt bekamen.

Ein weiterer Programmpunkt an diesem Tag war die Besteigung des Stuhlfelsgipfels mit einer normalen (Einseillängen-) Tour.

Los geht's – nachdem wir die Aussicht genossen hatten, seilten wir uns an der Ostwand ab.

Sehr viel Spaß hat der Tag uns trotz der großen Hitze bereitet. Nach einer weiteren Abkühlung, einem leckeren, auf dem Campingkocher gekochtem Abendessen, Geschirr spülen und einem gemeinsamen Spiel fielen wir alle müde und geschafft in unsere Isomattenlager.

Tatkräftig halfen am nächsten Morgen alle mit, die Zelte abzubauen, nachdem wir den (von den Betreuerinnen zubereiteten) Haferdrink-Haferflocken-Brei mit Birnen- und Apfelschnitzen gegessen hatten.

Übermotiviert machten wir uns auf, denn es stand eine Mehrseillängentour auf dem Programm.

Runter vom Gipfel ging es flott – und ab ins kühle Nass! Den restlichen Mittag verbrachten wir an der Donau, weil es uns zu heiß war, um noch einen anderen Felsen zu beklettern.

Mit dem DAV-Bus fuhren wir schließlich wieder zurück nach Tübingen.

Eine tolle Ausfahrt war geglückt und es hat allen Gipfelstürmern viel Spaß gemacht, sodass wir uns auf eine weitere Ausfahrt freuen würden.

Riesiges Dankeschön an unsere Jugendleiterinnen Annika, Julia und Tina!!!!

*Text: Jugendgruppe Gipfelstürmer*

*Bilder: Julia Böckmann, Tina Renno, Annika Hammerschmidt*



# Drei Jugendleiter zu Besuch in der Wiege des Felskletterns



*Seit ich das erste Mal das Himmelreich bei Ostrov (Bielatal) und den Schmilkaer Kessel besucht habe, lässt mich das Elbsandsteingebirge nicht mehr los. Wenn nur die Fahrt nicht so weit wäre.*

Reden wir nicht um den heißen Brei: Man muss wirklich etwas aufs Trad-Klettern stehen, sich mit den besonderen Absicherungsmethoden der Sachsen arrangieren wollen und auch im Vorstieg etwas „über den Dingen“ stehen. Der gemeine Franke, Chalkschnüffler, Clipstick-Cheater und Plaisirkletterer wird hier keinen Spaß haben. Und das ist gut so – eine Woche abseits vom Mainstream der Vollkaskokletterer.

Da haben sich also drei verrückte Jugendleiter gefunden mit Henri Eggenweiler, Markus Deppner und Max Kraft. Ich habe zuerst die Hoffnung, dass so eine Dreierseilschaft entspannend wirken wird... Hängematte am Wandfuß, Bialetti kochen und so. Doch daraus wurde nichts, denn immerzu fehlt einem von uns die Willenskraft, um dem Gesang der Riss-, Verschneidungs- und Kaminsirenen zu widerstehen. Sie locken uns mit traumwandlerischer Sicherheit in Abenteuer vom klassischen Typ-2 Spaß, allzu oft hart an der Grenze zum Typ-3 Spaß. Aber irgendwie wollen wir das auch – seien wir ehrlich.

## **Station 1, Ostrov, Tschechien**

Wir beginnen klein, in Ostrov, auf der tschechischen Seite des Bielatals. Man fühlt sich etwas am Ende der Welt und im Paradies für Sandsteinliebhaber. Vom Campingplatz muss man nie weit laufen und hat so viele Felstürmchen zu Füßen, dass man gar nicht weiß wo man anfangen soll.

Wir wollen langsam loslegen, was einfaches, und Zack schlägt die Sirenenfalle zu. Zwei Routen, zwei Placements. Nun gut, wir schicken Markus, unseren Elbi-Neuling, erstmal in was verifiziert Absicherbares.

Danach lockt das Projekt vom letzten Jahr. Der Riesenturm, Südostweg, sächsisch V (gerade mal 5- UIAA). Ein „Highball“-Plattenschleicher zum Einstieg, gefolgt von einer traumhaften Rissverschneidung, die eigentlich absicherbar ist. Wenn man die passenden Schlingen oder Ufos dabei hätte. Verschätzt, Mist, Bastelstunde im Vorstieg und einfach nur sauber klettern. Wird schon. Der Waschlappen als Chalkersatz wird meditativ geknetet... puh, oben!

So geht das dann noch 1,5 Tage im Bielatal weiter. Wahlweise recht brauchbar abgesichert, 2er Solo „zum Zugucken“ oder mal ein Sprung. Überhaupt, diese Sprünge! Peter Brunnert übertreibt in seinen Geschichten nicht. Nachdem ich gleich in meinem ersten 2er-Sprung DNA hinterlasse, schwöre ich niemals einen 3-er Sprung zu wagen! Meine Begleiter wagen es trotzdem – die Sprungsirenen rufen schließlich!

## **Station 2, Elbtal (Labske Udolí), Belveder-Seite, gerade noch Tschechien**

Letztes Jahr bei Bergsport Arnold hat mich der Führer angeblinzelt, ich musste ihn kaufen. Wie eine Verheißung lag er seitdem jungfräulich zu Hause im Regal. Nun endlich! Von der Belvedere-Aussicht werden die Dimensionen noch deutlicher. Das sind fette 60-Meter-Wände die hier den Elb-Canyon bilden!

Wieder heulen die Elbsandsteinsirenen Teufelsstein, Herbstweg. Wie soll man sich in so einer engen Spalte ernsthaft fortbewegen? Die Laute des Vorsteigers lassen klassischen Typ-2 Spaß erahnen.

Die Belohnung dafür ist ein Gipfelbuch von 1951, nicht mal halb voll. Der Gipfel bekommt im Jahr vielleicht zehn Begehungen. Sowas gibt's nach keiner Bohrhakenleiter mit Topprope-Ringen! ;-)

Am zweiten Tag bleiben wir gleich zu Beginn an einer Sirene hängen und



Es sind wirklich schöne Klettermeter, aber ich merke, dass meine Seele gelitten hat und mal wieder ein Tag ohne objektive Lebensgefahren her muss. Das nächste Mal nehme ich für die Klapperfaust doch die Risshandschuhe mit. Noch „schnell“ über den Grat tänzeln, rüberklatschen, hochklettern, fertig. Der Blockgrat am Battert ist als Überfall-Übung zu empfehlen, aber er ist eben doch bedeutend kleiner – dafür näher.

Drüben auf der Basteibrücke sammeln sich derweil die Mainstream-Horden. Wie schön wir es hier oben haben. Auf dem Rückweg setzt der Starkregen ein. Alles richtig gemacht.

Wir kommen wieder – keine Frage!

## Steckbrief – Typen von Spaß

Typ 1:  
Erlebnisse, die sowohl währenddessen als auch im Rückblick Spaß machen.

Typ 2:  
Erlebnisse, die im Rückblick toll, währenddessen aber nicht sonderlich spaßig sind.

Typ 3:  
Erlebnisse, die weder währenddessen noch im Rückblick Spaß machen.

Typ 4:  
Erlebnisse, die zwar währenddessen, im Rückblick aber keinen Spaß machen.

Text und Bilder: Max Kraft



schieben uns gegenseitig den Vorstieg zu, solange bis Markus sagt „Ok, ich mach´s“. Dieses Glitzern in den Augen, denn da weiß er noch nicht, dass ein 15-Meter-Kamin wartet. Und da man aus Kaminen ja bekanntlich nicht herausfallen kann, wird da natürlich auch nix gebohrt. Unser Kaminspezialist zieht die Tour kaltblütig durch und ich erlebe das erste Mal in meinem Leben, dass einem sogar beim Nachstieg wirklich mulmig werden kann.

Zur Belohnung gibt's abends aber noch den Überfall zum Niedergrundwächter, eine grandiose Szenerie.

### Station 3, Rathen, Deutschland

Die Verstärkung fürs Wochenende hat abgesagt. Das Wetter schlägt um und uns bleibt noch ein Tag bevor die Felsenampel des SBB von komplett grün auf komplett rot umschlägt. Also zum Abschluss noch ein Klassiker – der Loküberfall! „Hock-Schieb-Klatsch“, ganz einfach soll das sein, laut Peter Brunner. Aber man muss ja erstmal hochkommen, bevor man rüberfallen kann. Diesmal falle ich drauf rein: „Die Südwestverschneidung auf den Dom soll schön sein – nur eine 6 (UIAA grad mal eine glatte 5)!“.

## Wer checkt, kann sparen!

Jetzt Heizkosten drastisch senken – mit dem Gebäude-Energie-Spar-Check



Wussten Sie, dass Sie mit einer Heizungsmodernisierung bis zu 30 Prozent Energie und damit Heizkosten einsparen können? Machen Sie den Test – mit dem kostenlosen Gebäude-Energie-Spar-Check von Viessmann mit vom TÜV Rheinland zertifizierten Rechenkern.

► [www.check-energiesparen.de](http://www.check-energiesparen.de)

Wir beraten Sie anschließend gerne ganzheitlich und unverbindlich zu allen Modernisierungsoptionen und dem umfassenden Angebot an Viessmann Heizsystemen.

Ihr Fachbetrieb:



**R. Müller**  
Seit 1886



Ralf Müller  
Sanitär + Heizungstechnik  
Dischingerweg 17  
Telefon (07071) 97 67 - 0  
Telefax (07071) 97 67 - 99  
info@muellersanitaer.de

**VISSMANN**

# Die JuMa will hoch hinaus

Die Jugendmannschaft des JDAV Tübingen, eigentlich als Klettergruppe bekannt, hat sich 2020 vorgenommen, auch andere bergsteigerische Fähigkeiten zu fordern, und hat sich deshalb zu einer Anfänger-Hochtour aufgemacht. Die Gruppe bestand aus der gesamten Bandbreite von Flachlandjugend bis Hardcore-Alpinisten, aber alle hochmotiviert und gespannt auf die anstehenden Touren. Geplant waren vier Tage auf der Jamtalhütte in der Silvretta, unweit verschiedener Gletscher und steiniger Gipfelanstiege. Nach unkomplizierter Anfahrt und Hüttenzustieg durchs Jamtal starteten wir direkt in die Praxis: Mittels loser Rolle und Mannschaftszug wurde der Gruppenleiter aus einer „Gletscherspalte“ gerettet – unter den Augen der Tagesgäste der Jamtalhütte, welche sich beim Feierabendbier auf der Terrasse unsicher waren, was man von einer Person, die im Seil 50 cm über dem Boden an einem flachen Felsen baumelt, wohl halten soll.

Am Sonntag starteten wir mit einem überproportionalen Frühstück früh in zwei leichte Hochtouren. Eine Gruppe machte sich auf in Richtung Haagspitze, die andere wollte die Chalausköpfe erklimmen. Doch am Nachmittag zeigte sich, dass beide Gruppen an ihrem Ziel gescheitert waren: Die wenige Jahre alte Gletscherkarte bewies, wie sich mit steigenden Temperaturen die Gletscher erschreckend schnell und endgültig zurückgezogen hatten und nur loses Geröll, Schotterbänder und instabile Felsformationen übriggelassen hatten. Beide Touren waren in

den letzten Jahren unzugänglich geworden. Lehrreich war dieser Tag dennoch, und die ersten Schritte auf Steigeisen wurden ebenfalls gemacht.

Bei drohender Schlechtwetterfront wurde am Folgetag eine kleine Wanderung auf den nahegelegenen Pfannknecht geplant. Doch die JuMa wäre nicht die JuMa, wenn sich nicht zufällig noch ein C-Klettersteig oder Reitgrat oder gar ein Boulderblock auf dem Weg finden würde, um den Tag ein bisschen „interessanter“ zu gestalten. Bei Starkregen am Nachmittag blieb Zeit für geschmackliche Hochgenüsse aus der Hüttenküche und um die Beziehung mit dem Hüttenpersonal zu intensivieren, und der Abend verging mit Kühestreicheln und Kartenspielen ebenfalls schnell.

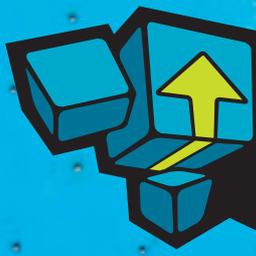
Am letzten Tag wollten wir es dann aber noch einmal versuchen und planten den Zustieg zur Jamspitze, der meistbegangenen Hochtour von unserer Hütte. Im Frühnebel, man konnte es auch Nieselregen nennen, zogen wir los in Richtung Jamtalferner und standen gegen 9 Uhr bereits auf Gletschereis. Erst als wir bereits mühsam die Hälfte des steilen Anstiegs

in aperem Gletschereis nach oben gestapft waren, fiel uns auf, dass wir uns eventuell auf der falschen Flanke des Bergs befanden und uns der Wanderweg „aufs Glatteis“ geführt hatte. Doch da wir ja flexibel sind, wurde schnell umdisponiert und die Gamspitze statt der Jamspitze angepeilt. In zwei Seilschaften suchten wir uns zügig den Weg durch Firn und Schnee nach oben. Im Einser-Klettergelände folgten die letzten Meter über überraschend festes Gestein zum Gipfel auf 3.114 m. Zufrieden mit dem erfolgreichen Tag gönnte man sich noch einen Kaiserschmarrn oder Apfelstrudel auf der Hütte, um dann wieder ins Tal und in den Alltag zurückzukehren.

*Text: Lea Fackler*

*Bilder: Henri Eggenweiler und Bianca Layer*





# B12

DAV Boulderzentrum  
Tübingen



## SONNIGE ZEITEN IM B12!

JETZT DRAUSSEN AN NEUEN ROUTEN  
BOULDERN UND SEILKLETTERN





## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09:30 – 23:00 Uhr
Dienstag	09:30 – 23:00 Uhr
Mittwoch	08:30 – 23:00 Uhr
Donnerstag	12:30 – 23:00 Uhr
Freitag	09:30 – 23:00 Uhr
Samstag	10:00 – 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	10:00 – 21:30 Uhr



## Bouldern im Elsass

05.-06.09.2020

Nachdem der erste Termin Mitte Mai wegen Corona ausfallen musste, hat es dann im September glücklicherweise doch noch geklappt. Das Elsass war kein Risikogebiet mehr und die Campingplätze – wenn auch mit Auflagen – geöffnet.

Die Anreise Samstag früh in Fahrgemeinschaften verlief problemlos, und so traf sich die Gruppe pünktlich um 10 Uhr am Parkplatz des Lorenzo Boulderfelsens. Nach Kaffee und ersten französischen Croissants, die Marc auf dem Weg gekauft hatte, wurden bei bestem Wetter die Pads geschultert. Nach kurzem Zustieg waren auch schon die ersten Blöcke erreicht. Da bei den Teilnehmern außer den üblichen Verdächtigen auch noch „Outdoor-bouldern“-Neulinge dabei waren, gab es eine kurze Einführung zum Thema Spotten und Boulderbasics.

Ralf machte dann eine Führung durch das Gebiet, während dessen eifrig die Topos studiert wurden. Schnell waren Projekte gefunden und die ersten Pads lagen zu Füßen der Sandsteinblöcke. Und ja, die kleinen fieses Quarzspitzen und scharfen Kanten taten genauso weh wie immer – aber es machte halt auch so viel Spaß wie immer!

Bei meist bestem Absprunggelände und nicht allzu hohen Blöcken mit moderaten Schwierigkeitsgraden kam

bei allen viel Freude auf, aber auch die Erkenntnis, draußen ist anders..., und auch eine 5 muss erst einmal gebouldert sein.

Die Zeit verging wie im Fluge und die Haut an den Fingern auch, so machten wir eine gemütliche Mittagspause mit Kaffee und sehr leckerem Selbstgebackenem (Danke an Bärbel und Lars). So gestärkt wurden am Nachmittag noch diverse Projekte, Traversen und weitere Versuche gebouldert.

Mit roten Fingerkuppen und Loch im Magen ging es nach einem erfüllten Tag zum Campingplatz „Les Bouleaux“ in Vilsberg. Zur Freude der meisten Teilnehmer gab es als Tagesangebot „Moules et frites“ in der Campingplatz-Gaststätte. Nach einem gemütlichen Abend bei bestem Essen, Wein und Bier wurde es dann doch schnell frisch, so dass sich alle schnell in ihre Schlafsäcke kuschelten.

Mit der Erkenntnis, dass Croissants nirgendwo so gut schmecken wie in Frankreich, ging es nach dem Frühstück und Packen am Sonntag nach Hultehouse. Ein kleines, aber feines Bouldergebiet, das ebenfalls ganz in der Nähe liegt, aber für die meisten Teilnehmer unbekannt war. Der Reiz des Neuen überwog dann doch den Wunsch, das fehlende Projekt am Lorenzo zu meistern.

5+, 6a, 6b läuft! Alle on fire, aber, Mist die Finger auch! In Hultehouse



überwogen ebenfalls kleine Leisten und scharfe Löcher, aber auch Sloper mussten gehalten werden.

Leider geht so ein Wochenende immer schnell vorbei. Mit zufriedenen Grinsen und angenehm erschöpft verließen wir das Elsass. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

*Text: Ralf Heine  
Bilder: Ingrid Teufel*

## Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Hechingen

*Die coronabedingt verschobene Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Hechinger fand nun am Freitag, den 31.07.2020 im Erdgeschoss des Gymnasiums statt. Die Räumlichkeiten boten genügend Platz für corona-gerechtes Abstandhalten.*

Die Wahlen zu den ersten und zweiten Vorsitzenden brachten einen Generationswechsel für unseren Verein! Nach dem Rücktritt des bisherigen ersten Vorsitzenden Walter Müller stellte sich Thomas Bodmer zur Wahl und wurde von der Versammlung zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

Als langjähriges Vereinsmitglied ist er schon mit Bergschuhen aufgewachsen, hat den Verein in aller Vielfältigkeit erlebt und will gerne seine Erfahrungen in dieses Amt einbringen.

Thomas Bodmer ist in vielen Bergsportaktivitäten zuhause, unter anderem im Kletter- und Hochtourenbereich, zeigt sich aber ebenfalls offen für neuere Vereinsaktivitäten im Outdoorbereich. Zurzeit ist er in der Ausbildung zum Trainer C Bergsteigen. In seiner Zielsetzung betonte er, dass er die Vielseitigkeit im Alpenverein mit Kindern, Jugend, Wandern, Skifahren und Geselligkeit aktiv begleiten und mitgestalten möchte. Zudem will er die Digitalisierung und Vernetzung im Verein vorantreiben. Die Gemeinsamkeit mit der Sektion Tübingen pflegt er bisher schon vor allem im Jugendbereich und will sie auch weiterhin in allen Bereichen aufrechterhalten.

Turnusgemäß stand die Wahl zum zweiten Vorsitzenden an. Der bisherige in dem Amt, Gerhard Huber, stand nicht mehr zur Verfügung. Zur Wahl stellte sich Jörg Bangert, der wie Thomas Bodmer in den vergangenen Jahren aus der Jungmannschaft her-

aus schon Verantwortung im Vereinsgeschehen übernommen hatte und nun von den Mitgliedern zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde. Er will gerne zusammen mit Thomas und der Vorstandschaft den Verein leiten und mitgestalten.

Zwei neue Beisitzer galt es zu wählen: Angela Stöck und Stefan Merz stellten sich zur Verfügung und bereichern nun ebenfalls das Team. Angela hat 2018 die Ausbildung zur Wanderleiterin absolviert, Stefan ist als ausgebildeter Kletterwandbetreuer regelmäßig an der Kletterwand in der Lichtenauhalle im Einsatz. Beide nehmen schon jahrelang aktiv am Vereinsleben teil.

Beim Jahresrückblick durch die Tourenleiter floss unvermeidlich auch das Ausbremsen durch den Corona-Lockdown mit ein, die Beiträge zeigten aber doch ein Bild von vielerlei durchgeführten Touren, Wanderungen, Ski-ausfahrten und Geselligkeiten, die in der Vor-Coronazeit noch stattfinden konnten.

Dieter Porsche brachte uns als Vorsitzender der Sektion Grußworte vom Neckar mit und informierte über den aktuellen Stand in Tübingen, der zurzeit ebenfalls vorrangig Corona-Management beinhaltet.

Der Punkt „Sonstiges“ beinhaltete dieses Jahr gleich mehrere Abschiede. So war es Walter Müller als letzte Amtshandlung ein großes Anliegen, dem ausscheidenden Seniorenleiter

Horst Nill seinen großen Dank auszusprechen für dessen jahrelange Organisation aller Seniorenaktivitäten. Dann war es Walter selbst, der von den Vereinsmitgliedern verabschiedet wurde mit dem Dank für seinen Einsatz für die Bezirksgruppe als zunächst zweiter, sowie die letzten vier Jahre als erster Vorsitzender. Gerhard Huber nimmt seinen Abschied erstmal vom Amt des zweiten Vorsitzenden, als Tourenleiter wird er sich in den kommenden Bergjahren weiterhin engagieren. Alle drei erhielten Abschiedspräsente und Blumen.

Thomas gab einen Ausblick auf die Aktivitäten und Pläne im laufenden Bergjahr. Mit dem Dank an die Tourenleiter und Teilnehmer und guten Wünschen für alle Unternehmungen beendete er die Versammlung.

*Text: Christine Mayer*



# Vier Tage Skitour und Yoga im Rätikon



Es war einmal in einer Zeit vor der Corona-Pandemie im Februar: Da machten sich acht Personen aus Hechingen und München auf den Weg ins schöne Montafon. Auf dem Programm standen vier Tage Skitour & Yoga im Rätikon.

Start war in Latschau, oberhalb von Tschagguns, am Stausee. Mit schweren Rucksäcken inklusive Yogamatte und Sportkleidung ging es über das Gauertal auf die Lindauer Hütte, unserem Stützpunkt für die nächsten

Tage. Nach einer kurzen Rast ging es auch gleich auf die erste kurze Skitour zum Öfapass. Vor dem Abendessen stand dann die erste 90-minütige Yoga-Einheit auf dem Programm. Schauplatz war der Seminarraum der Hütte mit offenem Kaminfeuer und Ausblick auf die verschneiten Gipfel. Perfekte Atmosphäre fürs Yoga. 30 Minuten aktivierende Übungen vor dem Frühstück und 90 Minuten Yoga vor dem Abendessen sollten in den nächsten Tagen auch der Rahmen um unsere

Skitouren bilden. Geleitet wurden die Yoga-Einheiten von der umsichtigen Mirja Diekmann.

Nach dem Abendessen wurden dann gemeinschaftlich nach ausführlichem Kartenstudium und Lesen des Lawinenlageberichts die Tourenziele für den nächsten Tag geplant.

Unser nächstes Ziel war der Öfakopf. Es war zwar beißend kalt, doch es bestand Sonnenbrandgefahr. Glücklicherweise konnten wir alle unseren ersten Gipfel auf 2.374 m erreichen, und

nach Traumpulver auf der Abfahrt genossen wir unseren wohlverdienten Kaiserschmarrn auf der Terrasse der Hütte.

Am Samstag stand der Höhepunkt unserer Ausfahrt auf dem Programm: eine Besteigung des Großen Drusenturms mit 2.830 m. Nach einem anstrengenden Aufstieg und vielen Spitzkehren standen wir zufrieden auf dem Gipfel und konnten den herrlichen Ausblick genießen. Knüller der Tour war dann eine lange Abfahrt im Pulverschnee zur Hütte.

Unsere letzte Skitour führte uns auf die Geißspitze (2.334 m), dem Hütten Gipfel der Lindauer Hütte. Nach einem letzten Besuch der Hütte fuhren wir gemeinsam nach Latschau zu den Autos ab.

Fazit: Vier Tage Traumwetter auf einer gemütlichen Hütte, tolle Skitouren und lehrreiche Yoga-Stunden mit netten Menschen. Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung aus München an Mirja Diekmann (Yoga) und Florian Reitze (Skitour)!

Im kommenden Winter 2021 werden wir, wenn es Corona zulassen sollte, unser Lager in Reschen, Südtirol aufschlagen und die Hänge rund um Nauders, den Reschensee und im Langtaufener Tal unsicher machen.

*Text und Bilder: Markus Fecker*



[www.swt-vorteilskarte.de](http://www.swt-vorteilskarte.de)

# AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOSSPAREN!

Die swt-Vorteilskarte



EXKLUSIV  
für TüStrom- oder  
TüGas-Kunden

**Profitieren Sie und Ihre Familie von der neuen, kostenlosen swt-Vorteilskarte. Einfach herunterladen und lossparen:**

- Herunterladen der App „swt-Vorteilskarte“
- Registrieren in der App
- Lossparen mit rund 3.000 attraktiven Angeboten in der Region, bundesweit und natürlich auch online

MEHR INFORMATIONEN:  
[www.swt-vorteilskarte.de](http://www.swt-vorteilskarte.de)



**swt.**  
Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.

Kreuzstraße 31/1  
72074 Tübingen-Lustnau

Tel. (0 70 71) 9895-10  
Fax (0 70 71) 9895-95

info@fliesen-necker.de  
www.fliesen-necker.de



Meisterbetrieb seit 1971

**Sanierung**  
**Umbau**  
**Neubau**  
**Reparaturen**

  
**GRÜNGOLD**  
MEISTERGOLDSCHMIEDE

HANDGEFERTIGT AUS  
*fair gehandelten & ökologisch gewonnenen*  
ROHSTOFFEN

Marktgasse 5 · 72070 Tübingen  
[www.gruengold.net](http://www.gruengold.net)

Eames Plastic Side Chair DSW  
Charles & Ray Eames, 1950

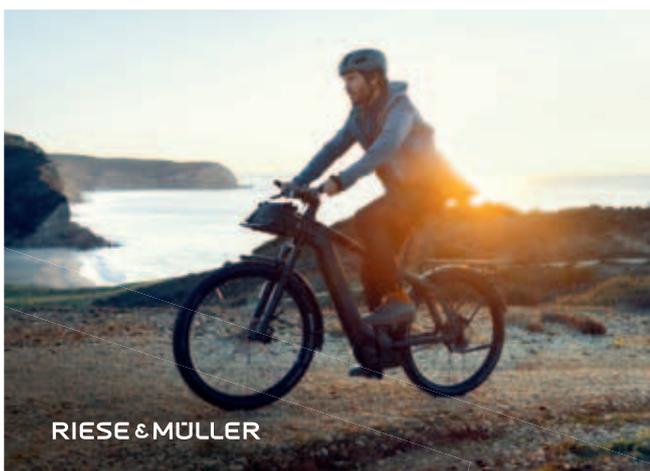
**vitra.**  
[www.vitra.com/grandrepos](http://www.vitra.com/grandrepos)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten  
Sie gerne zur Vitra-Collection

betz bürowelt GmbH  
Azenbachstraße 2-4  
72072 Tübingen-Derendingen  
Telefon 07071.9700-0  
[www.betz-buerowelt.de](http://www.betz-buerowelt.de)

**betz**  
bürowelt

**QUALITY**  
OFFICE  
certified



**RIESE & MÜLLER**

Jetzt die neuen  
Riese & Müller Modelle  
hier Probe fahren.



Haaggasse 43 · 72070 Tübingen · Tel.: +49 7071 23244  
kontakt@fahrradladen-tuebingen.de · fahrradladen-tuebingen.de

# Geburtstage im 1.+2. Quartal 2021

## 70. GEBURTSTAG

Karl-Heinz Ardelt, Herrenberg  
Rainer Ebinger, Gomaringen  
Winfried Epple, Tübingen  
Wolfgang Ettwein, Nehren  
Georg Freudemann, Burladingen  
Helmut Geiser, Großbettlingen  
Karl Geiser, Mössingen  
Karl Hahn, Neuhausen auf den Fildern  
Johannes Hall, Ammerbuch  
Reiner Helle, Tübingen  
Brigitte Hering-Fröhlich, Tübingen  
Annemarie Huber, Egenhausen  
Franz Kessler, Tübingen  
Thomas Kinzel, Schönaich  
Eberhard Knoll, Tübingen  
Rudolf Kopp, Kusterdingen  
Dr. Johannes Krauss, Haltern  
Werner Kremers, Tübingen  
Sabine Lauchart, Tübingen  
Brigitte Lehmann, Gomaringen  
Werner Ludwig, Tübingen  
Hannelore Mack, Tübingen  
Helga Mayer, Tübingen  
Dr. Ursula Scheerer, Mössingen  
Rolf Schneck, Tübingen  
Prof. Dr. Detlev Schrade, Bremen  
Rosemarie Späth, Böblingen  
Angelika Walter, Tübingen  
Dr. Karl Heinz Wiesmüller, Herrenberg  
Eberhard Zenker, Reutlingen  
Kristina Zenker, Reutlingen  
Helga Ziegelmaier-Pflug, Gomaringen

## 75. GEBURTSTAG

Georg Budenbender, Peekski, NY, USA  
Waltraud Eissler, Mössingen  
Christel Heberle, Tübingen  
Dr. Peter Heeg, Ammerbuch  
Dieter Hösl, Bodelshausen  
Sibylle Ibach, Tübingen  
Prof. Dr. Walter Jäger, Tübingen  
Dr. Inge John, Rottenburg  
Winfried Kleindienst, Bodelshausen  
Wolfgang Kobler, Ostfildern  
Winfrieda König, Tübingen  
Dr. Heinrich Lindel, Ammerbuch  
Eckhard Merkel, Bodelshausen  
Dr. Hans Müller, Holzgerlingen  
Hermann Ottmüller, Maintal  
Ulrich Saur, Tübingen  
Klaus Schiffler, Tübingen  
Dr. Stephan Schuberth, Kirchentellinsfurt  
Inge Späth, Tübingen

Dorothea Steinacher, Tübingen  
Martin Thum, Tübingen  
Reinhold Wiederoder, Dettenhausen  
Peter Wittner, Hechingen

## 80. GEBURTSTAG

Barbara Breidt, Tübingen  
Dr. Martin Clauß, Tübingen  
Birgit Dammeier, Tübingen  
Inge Deines, Tübingen  
Adelheid Gerster, Sulz  
Dieter Heimerdinger, Mössingen  
Anne Hornikel, Ehningen  
Ursula Kalmbach, Tübingen  
Dieter Kless, Ofterdingen  
Erna Krauss, Tübingen  
Hans Kübler, Altensteig  
Pia Kuner, Haigerloch  
Alfred Lump, Kusterdingen  
Heinz Meier, Böblingen  
Siegfried Meschede, Stuttgart  
Peter Prochazka, Tübingen  
Dr. Hans-Jürgen Scheidig, Schwäbisch-Hall  
Georg-Michael Sklorz, Mössingen  
Gertrud Sturm, Mössingen  
Helga Thielsch, Gäufelden  
Ulrike Wielandt, Kirchheim  
Rolf Zillus, Dettenhausen

## 85. GEBURTSTAG

Klaus Altmann, Ammerbuch  
Charlotte Andres, Rottenburg  
Rita Blaese, Holzgerlingen  
Dr. Erika Fischer, Tübingen  
Dr. Helmut Fischer, Tübingen

Rolf Gäbele, Deckenpfronn  
Dr. Gerhard Herzog, Regensburg  
Richard Kalmbach, Tübingen  
Prof. Dr. Hansjörg Kautter, Tübingen  
Hans-Henner Kownatzki, Künzelsa  
Liselotte Kleinfeldt, Tübingen  
Werner Lorch, Tübingen  
Dieter Maurer, Stuttgart  
Brigitte Molt, Bad Honnef  
Ingeborg Müller, Rottenburg  
Waldemar Pape, Sindelfingen  
Hella Rebholz, Eningen  
Oswald Roehrig, Königswinter  
Prof. Dr. Martin Scharfe, Marburg  
Paula Wegst, Tübingen  
Anne-Kathrin Zwölfer, Memmingen

## 90. GEBURTSTAG

Rosemarie Fink, Pfullingen  
Ruth Hipp, Tübingen  
Gertrud Hörrmann, Görisried  
Marianne Roos, Tuttlingen  
Dr. Volker Schöck, Bielefeld  
Hanno Zwölfer, Memmingen

## 95. GEBURTSTAG

Dr. Eleonore Hoffmann-Conrads, Stuttgart  
Hermann Weimer, Tübingen

Zum Geburtstag  
wünschen wir alles Gute,  
Gesundheit und noch  
viele schöne Jahre  
in der Sektion Tübingen.



**HOLZBAU  
MUSÉE &  
BLESSING  
GbR**

**Die Zimmerei  
zwischen Alb & Schönbuch**  
Musse & Blessing GbR • Hinterweilerstr. 43 • 72810 Gomaringen  
Tel. / Fax: 07072 - 505481 e-mail: musse-blessing@gmx.de

# Wir gedenken unserer Verstorbenen in 2020

Wolfgang Böckle  
Eleonore Bückle  
Elsbet Clausnizer  
Manfred Clauss  
Alfred Eberle  
Wolf-Günter Felmy  
Reinhold Fröhlich  
Konrad Göggel  
Lore Grohe  
Siegfried Hein  
Ute Hurka  
Dietrich Jenth  
Jacob Keller  
Manfred Kraft  
Kurt Lauer

Brigitte Lehmann  
Lars Lehmann  
Günter Leipp  
Irmgard Linser  
Ilse Sophie Maier  
Hans-Peter Reichert  
Herbert Ritter  
Walter Rudolf  
Thomas Schneider  
Eberhard Staiger  
Luise Steinhilber  
Marco Tancredi  
Hans-Jürgen Thiel  
Heinz Walter  
Hartmut Weber

Mont Blanc, Bild: Dieter Porsche

## ELEKTRO KÜRNER

Dienstleistungszentrum GmbH

- *Intelligente Elektrotechnik, Komfortinstallationen*
- *Brand-, Einbruch-, Videoüberwachung*
- *Energie- und Gebäudetechnik*
- *Netzwerke und Automatisierung*
- *Beratung, Planung, Service*



Premium  
E-MARKEN  
BETRIEB



Handwerkerpark 9  
72070 Tübingen  
Tel.: 07071-943800  
info@elektro-kuerner.de  
www.elektro-kuerner.de

# Alpinklettern am Salbitschijen

Zwischen der Anmeldung für die Tour und dem eigentlichen Datum ist vieles passiert. Der Ausbruch von COVID-19, die Schließung der Kletterhallen, der Rückzug und die soziale Distanz. Daher war es für viele nach ungewissen Wochen vielleicht unwirklich, dass die Tour zum Salbit stattfinden sollte, war man doch daran gewöhnt, in den eigenen vier Wänden zu bleiben und eben nicht ins Ausland zu reisen. Doch die Lockerungen ließen letztendlich die Durchführung zu und so trafen sich die Teilnehmer zur Vorbereitungsbesprechung Ende Juni.

Anfang Juli stand dann die Tour an. Treffpunkt war morgens früh um 6 Uhr an der A81, um schnellstmöglich in die Schweiz nach Göschenen und rauf auf den Berg zu kommen. Leider meinte es das Wetter nicht allzu gut mit uns. Am Anreisetag begrüßte uns die Schweiz mit durchwachsenem Wetter ohne Tendenz zur Besserung. Der Aufstieg zur Hütte auf 2.110 m war für den Trupp, bestehend aus den beiden Führern Eddi und Andreas sowie Inka, Rita, Martin und Stephan, in gut zwei Stunden erledigt. Nebenbei wurde man noch über die örtliche Botanik durch Eddi aufgeklärt (Alpenrosen, Heidelbeeren, Arnika), sodass zum sportlichen Teil auch noch etwas für die Bildung getan wurde.

Die Ankunft in der Hütte war herzlich, es standen für uns schon Holunderwasser bereit und der Winterraum war für uns reserviert. Eine deftige Mahlzeit durfte auch nicht fehlen und so griffen alle zu einem Teller Suppe, um sich für die folgenden Anstrengungen zu stärken.

Denn es stand der Aufstieg zum (alten) Klettergarten auf dem Programm,



Tolle Gratkletterei!

um in einer kurzen Route nochmals alle wichtigen Punkte für Mehrseil- längentouren durchzugehen und zu proben. Die Gruppe teilte sich in zwei Dreierseilschaften und machte sich an

den Einstieg in die Route. Das Wetter war zwar neblig, aber der Fels so weit in Ordnung, dass man guten Gewissens in die Route einsteigen konnte. Nach gut zwei Stunden waren die vier Seillängen bewältigt und wir konnten uns zu einem Schrofen abseilen, von wo aus wir wieder zur Einstiegsstelle laufen konnten. Leider hatte das Wetter kein Erbarmen mit uns und es fing an zu nieseln. Gepaart mit der ohnehin schon feuchten Witterung waren alsbald alle Schuhe und so manche Hose durchnässt. Da die ganze Aktion deutlich länger dauerte als geplant, riefen wir auf der Hütte an, um durchzugeben, dass wir nicht pünktlich zum Abendessen zurück sein würden. Ein Umstand, der sich wiederholen sollte. Durchnässt kam der Trupp dann mit einer Stunde Verspätung und ordentlichem Appetit an der Salbithütte an.



Die Gruppe vor der Salbithütte



In unserem Quartier im Winterraum wurde das dreigängige Essen serviert, das aus Brotsuppe (gab es teilweise schon zum Mittag), Bolo und Kuchen zum Nachtisch bestand. Alles wirklich sehr lecker!

In der anschließenden Lagebesprechung wurde diskutiert, welche Tour am Folgetag wohl die richtige wäre. Der Westgrat fiel aufgrund der zu hohen Schwierigkeit von vorne herein aus. Für den Südgrat waren wir eher zu langsam unterwegs. Damit blieben Ostgrat, paralleler Ostgrat und der Hüttengrat. Nach einigem Hin und Her entschieden wir uns für die größere Tour: den Ostgrat mit 18 Seillängen laut Topo in der maximalen Schwierigkeit 5a (3 pa). Damit war der Abend auch an seinem Ende angekommen, da die Tour früh angegangen werden muss. Der Wecker wurde auf 5:30 Uhr gestellt.

Nach dem Frühstück wurden die Rucksäcke gepackt und um 6:40 Uhr war Abmarsch von der Salbithütte. Leider hatte das Wetter immer noch keine Gnade mit uns und der Nebel ließ uns keinen Blick auf die umliegenden Berge erhaschen. Dieser

Umstand erwies sich schließlich als äußerst hinderlich, den Einstieg in die Tour zu finden. Nach einigem Suchen mussten wir feststellen, dass wir in der falschen Rinne nach dem Einstieg gesucht hatten und uns weiter links am Berg orientieren mussten. Das hatte uns dann auch gleich eine Stunde wertvolle Zeit gekostet. Nicht das letzte Mal, dass wir auf die Uhr geschaut haben!

Als der Einstieg in die erste Seillänge gefunden wurde, ließ der Nebel etwas nach, die Sonne kam durch und die Stimmung stieg deutlich an. So konnten wir gegen 9 Uhr unsere Kletterpartie beginnen.

Der Fels war trocken und die Kletterei machte durchaus Spaß. Nach anfänglichen, kleineren Schwierigkeiten im Seilhandling haben wir auch das besser in den Griff bekommen und konnten die ersten Seillängen hinter uns bringen.

Leider zog der Nebel immer wieder die Wand hoch und verwehrte uns den Blick auf den Gipfel, die begleitenden Grate und die umliegenden Berge. So kletterten wir in unserem nebligen Universum auf dem Ostgrat des

Salbitschijen. Neben dem Nebel war allerdings auch das völlig veraltete Topo ein weiteres Problem, da wir damit völlig falsche Vorstellungen vom Routenverlauf und den Standplätzen hatten. Die Folge davon war Zeitverlust durch die generierte Verwirrung und Suche nach Route und Standplatz.

Auch die beiden Abseilstellen in der Route waren eher fragwürdige Stellen, die keiner von uns so vorhergesehen hatte, da keine Sicherungspunkte am Fuß der Abseilstellen vorhanden waren, der nächste Stand aber eine Gratwanderung entfernt. Die Suche nach dem Stand sowie die mobile Absicherung hatten daher auch hier wieder auf die ohnehin angespannte Zeitsituation eingewirkt und die Anspannung in der Truppe steigen lassen.

Auch das Wetter hatte sich nach zwischenzeitlichen Lücken im Nebel eher in Richtung kalt und windig entwickelt, sodass zur Anstrengung auch die Kälte dazu kam. Nichtsdestotrotz konnten auch im oberen Teil der Tour noch einige wunderschöne Stellen geklettert werden.

Umso erleichterter waren beide Seilschaften, als sie gegen 20 Uhr (!) endlich das Ende der letzten Seillänge erreicht hatten und aus den engen Kletterschuhen in die Zustiegsschuhe wechseln konnten. Nach einer kurzen Stärkung und einem Anruf auf der Salbitzhütte, dass wir doch etwas später kommen werden, ging es zum Abstieg. Leider waren wir viel zu spät, um noch einen Abstecher zum Gipfel des Salbitschijen zu machen und die berühmte Salbitznadel zu erklettern. Ein Grund, noch einmal vorbei zu kommen!

Der Abstieg hatte es dann aber auch in sich. Durch steiles Gelände mit Geröll und Schneefeldern mussten wir eine Rinne absteigen, um wieder zum Ausgangspunkt der Route zu kommen. Auch hier war Zeit ein entscheidender Faktor, denn wir wollten zumindest das Schneefeld noch vor der hereinbrechenden Dunkelheit hinter uns lassen, was uns schlussendlich auch gelungen ist. Nachdem uns das Wetter tagsüber im Stich gelas-



Der neue Klettergarten

sen hatte, war es allerdings am Abend auf unserer Seite. Der Vollmond stand hoch über dem Himmel und diente uns als einwandfreie Beleuchtung, um den Abstieg durchs Geröllfeld zur Hütte zu meistern.

Gegen 23:10 Uhr hatten wir es dann endlich geschafft und haben unseren sicheren Heimathafen – die Salbitzhütte – wieder erreicht. Zu unserer freudigen Überraschung hatte der Hüttenwirt uns noch warmes Essen und ausreichend Getränke (Holunderwasser, Bier) hingestellt, sodass wir weder hungrig noch durstig ins Bett mussten.

Die Feierlaune hielt sich angesichts der hinter uns liegenden Anstrengung im Rahmen und wir beschlossen, am folgenden Tag erst einmal nicht früh zu starten, sondern auszuschlafen und zu schauen, was das Wetter so bringt.

Und das brachte erstmals an diesem Wochenende wirklich gute Nachrichten mit: blauen Himmel, warme Sonne und ein laues Lüftchen. Ideale Voraussetzungen, um doch noch mal klettern zu gehen. Nach einem gemütlichen Frühstück und anschließender Lagebesprechung in der Sonne hat sich ein Teil des Trupps trotz des anstrengenden Abenteuers vom Vortag aufraffen können, ein paar Routen im neuen Klettergarten der Hütte zu klettern.

Dieser konnte mit einem „kurzen“ Aufstieg von 45 Minuten auch relativ zügig erreicht werden. Die Verhältnisse waren nahezu ideal, lediglich an ein paar Stellen in der Wand gab es noch feuchte Stellen von den Vortagen. Die Kletterei dort teilte sich in schöne Rissklettern im Grad 5a/b sowie einer granit-typische Plattenschleicherei in gut abgesicherten Routen, die allerdings etwas länger anmuteten als im Topo auf der Hütte angegeben. Hoffentlich passt der Hüttenwirt da die Info noch etwas an.

Den folgenden Abstieg haben wir dann mit der Aussicht auf Kaffee und Kuchen auf der Hütte auch noch hinter uns gebracht, auch wenn die Knie da schon etwas rebelliert haben. Die Stärkung auf der Hütte war aber auch dringend notwendig, denn der Abstieg von der Hütte zum Parkplatz hat mit 1:45 Std. zu Buche geschlagen und



Eine der Abseilstellen

die ohnehin geschundenen Knochen noch zusätzlich belastet.

Daher waren alle erleichtert, im Tal am Parkplatz anzukommen. Die Unterschrockenen haben hier sogar noch ein kurzes Bad im nebenan laufenden Bach gewagt, bevor wir schließlich gegen 17:30 Uhr die Heimreise antreten konnten. Leider mit etwas Stau auf dem Weg zurück nach Tübingen, sodass wir erst um 21:30 Uhr dann wieder zurück waren und unserer eigenen Wege gehen konnten.

Was bleibt, ist der Eindruck, ein wirkliches Abenteuer erlebt zu haben, in einer einzigartigen Landschaft unterwegs gewesen zu sein und das Wochenende mit tollen Kameraden verbracht zu haben. Immer gerne wieder!

*Text: Stephan Tesch*

*Bilder: Stephan Tesch, Rita Lewandowski, Andreas Leibinger*

# Rückblick auf die letzten Aktionen

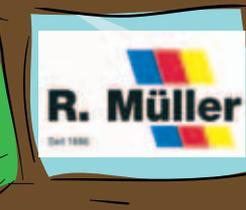
## Partnertreffen

Wir bedauern es, dass das letzte Partnertreffen verschoben werden musste. Die Einladungen waren be-

reits verschickt und die Vorfreude auf unser Netzwerktreffen im November 2020 groß. Wir wären in den neuen Räumlichkeiten von unserem Partner Grüngold im Herzen von Tübingen

gewesen. Wir werden das geplante Partnertreffen selbstverständlich nachholen, sobald es die Lage wieder zulässt.

## Unsere Sektionspartner





## Gewinnspiel mit der Kreissparkasse Tübingen

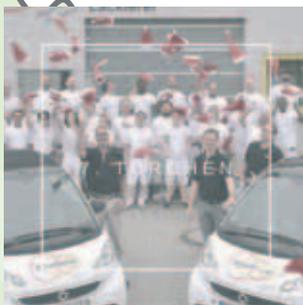
Sind Sie beim Umgang mit Ihren Finanzen genauso entspannt wie beim Radfahren? Oder brauchen Sie Schnelligkeit und Adrenalin? Das

wollten wir von unseren Followern beim Instagram-Gewinnspiel wissen. Dieses Jahr drehte sich alles um den Fahrspaß auf zwei Rädern. Die Gewinnerin erhält ein individuelles MTB-Training für sich und eine weitere Person. Wir danken der KSK.

## Adventskalender auf Instagram

Zum ersten Mal haben wir die Vorweihnachtszeit mit täglichen Posts versüßt. Auch unsere Partner waren darin vertreten wie z.B. Maler

Allramseder mit einem speziellen Winterrabatt, Beachpoint Neckar mit einem Sonderangebot, die Silberburg mit einem Glühmost-Rezept und die Biwakschachtel mit Link zum eigenen Adventskalender.



## Weihnachtsgeschenke

In Zusammenarbeit mit dem Zuverdienst Reutlingen, des Vereins für

Sozialpsychiatrie e.V., haben wir in diesem Jahr unsere Partner mit einem DAV-Tübingen-Hüttenvesperbrett beschenkt. Und passend für das erste Vesper gab es dazu einen leckeren Montafoner Surakäs direkt von der Garnera-Alpe unterhalb unserer Tübinger Hütte. Vielen Dank für die positiven Rückmeldungen, die uns erreicht haben und die aktive Nutzung des Bretts!



Sie führen ein Unternehmen, das sich in der und für die Region stark machen will? Sie sind gern in den Bergen und haben Lust, die Sektion Tübingen auf ihrer Tour zu begleiten? Dann stellen wir Ihnen gern unser Partnerkonzept vor. **whre Ansprechpartner** sind:

Heike Schmid  
Marketing  
marketing@dav-tuebingen.de  
0176 668 337 74



Matthias Lustig  
Geschäftsführer  
matthias.lustig@dav-tuebingen.de  
0162 109 50 57



## WIR DANKEN für die SPENDEN in 2020!

Manfred Aberle  
Wolfgang Albers  
Klaus Altmann  
Dirk Anhorn  
Gisela Bauer-Haffter  
Inge Belzner  
Franz Betzmann  
Bärbel Blaum  
Tilman Bopp  
Morris Brodt  
Jürgen Buckenmaier  
Claus Clöver  
Jörg Denzel  
Frank Diether  
Henri Eggenweiler  
Winfried Epple  
Sebastian Fleck  
Albrecht Foth  
Eberhard Foth  
Bärbel Frey  
Sebastian Frey  
Hans Fritz-Feil  
Paul-Heinrich Fuchs  
Philipp Gerhard  
Stefan Gernert  
Horst Gerster  
Christian Glück  
Werner Göhring  
Sabine Greiner  
Michael Groh  
Iliane Hahn

Annika Hammerschmidt  
Andreas Hartmann  
Ralf Heine  
Ina Hennen  
Manuel Herbst  
Dieter Hereth  
Martin Herold  
Thomas Hess  
Eith Heumüller  
Edmund Hirth  
Frank Holzapfel  
Gabriele Holzapfel  
Roland Hunger  
Karen Johannmeyer  
Achim Kaltenmark  
Iris Kaun-Huber  
Ilse Keller  
Susanne Kolodzie  
Max Kraft  
Thomas Kretzer  
Konrad Küpfer  
Bianca Layer  
Matthias Lehns  
Andreas Leibinger  
Eva Leonhardt  
Karl Leonhardt  
Rita Lewandowski  
Andreas Lindhorst  
Adolf Märkle  
Susanne Mammel  
Michael Mauser

Bärbel Morawietz  
Corinna Mühlhausen  
Maren Müller  
Marion Müller  
Müller-Gerätebau  
Monika Nasarek  
Udo Neumann  
Hans-Günther Nusseck  
Matthias Pfister  
Marit Planeta  
Katja Polnik  
Dieter Porsche  
Heiko Pörtner  
Oliver Prochazka-Speidel  
Ina Prokopez  
Anja Rapp  
Hans Reibold  
Carlos Rein  
Jon Reinecker  
Martin Reusch  
Ulrich Rexhausen  
Martin Ringger  
Julia Röhrle  
Walter Rudolf  
Jörg Sattler  
Johannes Sautter  
Lea Schmid  
Roland Schmid  
Jochen Schmid  
Klaus Schmieder  
Günter Schnauder

Lea Schönleber  
Cora Schubert  
Katja Schumann  
Carolin Schwarz  
Andrea Schwitalla  
Jürgen Schwitalla  
Annemarie Sikora  
Aaron Simchen  
Dieter Späth  
Simon Speidel  
Birgit Stefanek  
Martin Stefanek  
Marcus Steimle  
Meret Stephan  
Moritz Stoll  
Stephan Strübin  
Erich Talmon-Gros  
Susanne Taylor  
Stephan Tesch  
Ingrid Teufel  
Manuel Thomä  
Martin Thum  
Georgia Thurner  
Anke Tolzin  
Winfried Wiedmann  
Till Wiegel  
Markus Winter  
Andrea Wirth  
Daniel Zuger



**Tübingen**

Reutlingerstr. 11  
Tel. 07071/913961  
Fax 07071/913962

**Wir die  
Maler  
Stuckateure  
Lackierer ...**

**Lichtenstein**

Daimlerstr. 8  
Tel. 07129/92830  
Fax 07129/928322

**info@maler-allramseder.de  
www.maler-allramseder.de**

**Ihr Profi für:**

**Malerarbeiten / Stuckateurarbeiten  
Lackierarbeiten / Wärmeschutz  
Schimmelsanierung  
Trockenausbau  
Fassadensanierung  
Innen- und Außenputz  
Raumdesign / Bautrocknung**



## Zum Thema Nach haltig keit



seinem Bereich einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Und es ist selbstverständlich, dass auch im Referat Hütten und Wege das Thema Nachhaltigkeit eine große Bedeutung hat. Von der Sorgfalt in Detailfragen bis zu konzeptionellen Überlegungen, beispielsweise bei umfangreichen Baumaßnahmen, stellen sich die Hütten- und Wegewarte zusammen mit allen haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten aus der Sektion immer wieder neuen Herausforderungen, wobei in verschiedensten Bereichen durchaus unterschiedliche Interessen auszutarieren sind und teilweise Mehraufwand notwendig wird.

Für die Wegewarte, die in einem großen Bereich um die Tübinger Hütte die Bergwege in Schuss halten, ist Nachhaltigkeit fast eine „conditio sine qua non“. Mal abgesehen von einigen Tätigkeiten im Umfeld der Tübinger Hütte sind die „Arbeitsplätze“ nur zu Fuß – mit teilweise weitem Anmarsch – zu erreichen.

Die Werkzeuge und Arbeitsmittel müssen getragen werden, die Materialien für den Wegebau werden in Form von Steinen fast komplett vor Ort „rekrutiert“ – Handwerksleistung fast zu 100% by fair means. Der Einsatz von Ketten zur Absicherung bleibt auf wenige Wegeabschnitte beschränkt. Aber auch die Ketten müssen im Rucksack zum Montageort gebracht werden. Und nachdem der Winter jedes Jahr wieder die Wege traktiert, stellt sich regelmäßig die Frage, wie die beschädigten Abschnitte neu zu gestalten sind, damit sie möglichst lang erhalten bleiben.

Für die Tübinger Hütte selbst ist das erklärte Ziel, das Umwelt-Gütesiegel baldmöglichst zu erhalten. Das Wasser kommt in sehr guter Qualität – jährlich überprüft – „vom Berg“. Das eigene Wasserkraftwerk für die Stromversorgung, mittlerweile modernisiert und ergänzt durch ein intelligentes Energiemanagement in der Hütte, ist schon länger in Betrieb. Zusätzlich sorgt eine im Zug der Hüttenrenovierung 2017/2018 installierte Solaranlage für die stetige Durchlüftung der Hütte und ein angenehmes Raumklima. Die Modernisierung der Abwasserreinigung mit Feststoffvorklärun wurde im vergangenen Jahr in Betrieb ge-

nommen, so dass auch die Entsorgung umweltgerecht sichergestellt ist. Auf der Versorgungsseite ist Detailarbeit angesagt: welche Lebensmittel, woher, am besten lokal, beziehen, welche Getränke, wie viel oder noch besser weniger Verpackungen – alles Punkte, die mit Fokus auf Nachhaltigkeit weiterentwickelt und auch unter ökonomischen Aspekten jedes Jahr aufs Neue gestaltet werden müssen. „So schmecken die Berge“ – eine Auszeichnung, die der Hütte gut stehen wird und sicher auch bald erreicht werden kann.

## Referat Hütten und Wege

*Nachhaltigkeit ist für die Sektion ein wichtiges Element bei allen Aktivitäten. Und so ist es selbstverständlich, dass auch im Referat Hütten und Wege das Thema Nachhaltigkeit eine große Bedeutung hat. Hütten- und Wegewarte zusammen mit allen ehren- und hauptamtlich Beteiligten stellen sich immer wieder verschiedensten Fragestellungen zum Thema Nachhaltigkeit. Für vorhandene Interessenkonflikte, die teilweise auch von außen an die Sektion herangetragen werden, und auch für eventuelle Mehraufwände müssen Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Wege um die Tübinger Hütte, die Tübinger Hütte selbst und ganz aktuell die Erweiterung des B12 mit neuen Vereinsräumlichkeiten – für nachhaltige Überlegungen ein weites Feld mit großen Herausforderungen.*

Umwelt, Bio, Klimaschutz, CO<sub>2</sub>, Verkehrswende sind Stichworte, die im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit genannt werden. So ist Nachhaltigkeit inzwischen für viele Menschen ein wichtiges Element in ihrem persönlichen Handeln geworden. Denn durch rücksichtsvollen Umgang mit unseren Ressourcen kann jeder Einzelne in



Wegearbeiten, Bild: Ralf Maier



Eingang zur neuen Feststoffvorklärun der Abwasserreinigung knapp unterhalb der Hütte zu sehen, ein Bild mit unserer Hüttenwirtin und den Chefs der beteiligten Baufirmen. Bild: Roland Hunger

Mit Blick auf das B12 erarbeitet aktuell ein Team aus Sektionsmitgliedern gemeinsam mit einem Architekten und Fachleuten aus verschiedenen Gewerken die Perspektiven für eine Erweiterung der Boulder- und Kletteranlage sowie der Errichtung von neuen Vereinsräumen. Neben einer kostenoptimierten Bauausführung ist der eigene Anspruch an Nachhaltigkeit – verankert in den Leitideen zur Erweiterung – bei der Konzeption des Gebäudekomplexes ein wichtiger Punkt. Photovoltaik, Heizungs- und Lüftungsanlage, verwendete Baumaterialien, Ladestationen für E-Bike und Elektrofahrzeuge, Dachbegrünung, die Außengestaltung und Beleuchtung sind nur einige Themen, die intensiv diskutiert werden und die Komplexität erahnen lassen. Gefordert sind kreative Lösungen, die im Spannungsfeld von Kosten und optimaler nachhaltiger Ausgestaltung einen gangbaren Weg darstellen. Aber auch im bestehenden Gebäude sind Optimierungen durchgeführt worden



Static Air im B12, Bild: Manfred Aberle

oder in der Umsetzung. Elektrostatistische Staub(Chalk)sammler haben die Luftsituation spürbar verbessert, „ablesbar“ an den längeren Standzeiten der Luftfilter. Die Kletterer und besonders die Mitarbeiter im B12 haben das dankbar vermerkt. Im Außenbereich wird in nächster Zeit die Beleuchtung angepasst, um die Situation für Insekten zu verbessern – ohne dabei die abendlichen Kletterer im Dunkeln stehen zu lassen.

So unterstützen konzeptionelle Überlegungen wie auch viele kleinere Maßnahmen den Anspruch der Sektion für nachhaltiges Agieren – wohlwissend, dass das breite Themenfeld immer wieder neue Gedankenansätze erfordert.

*Roland Hunger*

Kurz gefragt:

**1. Wie sehr war das Thema Nachhaltigkeit in der Vergangenheit in eurem Bereich präsent?**

Bzgl. nachhaltigem Hüttenbetrieb auf der Tübinger Hütte ist mit sehr gutem Erfolg viel Geld und Arbeit investiert worden. Im B12 sind ebenfalls Maßnahmen getroffen worden, die ganz verschiedene Bereiche adressieren.

**2. Was denkt ihr, wie stark ihr euch in der nahen Zukunft für das einsetzen werdet?**

Mit Blick auf die Tübinger Hütte werden wir vor allem den Gastbetrieb im Fokus haben. Im B12 wird ein deutlicher Schwerpunkt in der Ausgestaltung der Erweiterung liegen.

**3. Was denkt ihr, wie hoch das Potenzial diesbezüglich bei euch ist?**

Das meiste Potenzial haben wir wohl in der Gestaltung der Erweiterung des B12. Photovoltaik, moderne und intelligente Heizungs- und Lüftungssteuerung, Ladestationen für E-Mobilität, Beleuchtung sind nur ein paar der Themen, die wir im Fokus haben.

Rechtsanwalt

**Jochen Dieterich**

Mühlstraße 14 · 72074 Tübingen  
Telefon 07071 / 409904 · Fax 07071 / 409906  
kanzlei@ra-dieterich.de

- **Familienrecht**  
Scheidung, Unterhalt  
Vermögensausgleich, Erbrecht
- **Haftungsrecht**  
z. B. Verkehrsunfälle, Arzthaftung
- **Arbeitsrecht**
- **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**



## Basiskurs Hochtouren auf der Braunschweiger Hütte oder die Erstbegehung des Gösser-Couloir



Kurz vor dem  
Gipfel



Steileis

Corona, Corona, Corona ... wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben, doch dann kam plötzlich eine E-Mail: Der Basiskurs Hochtouren/Gletscher auf der Braunschweiger Hütte wird stattfinden. Wuhuu!

Als erster Kurs, der nach dem Corona-Shut-Down wieder stattfinden durfte, gab es natürlich einige Auflagen diesbezüglich. Der mittlerweile schon zum Alltag gehörende Mundschutz bei der Vorbesprechung störte uns weniger, jedoch mussten wir auf die kuscheligen DAV-Woldecken im Lager verzichten und unsere eigenen Schlafsäcke den Berg hinaufschleppen. Naja, Extratraining! Das Kälteempfinden der Teilnehmer konnte man dadurch leicht am Rucksackvolumen erkennen.

Thomas und Frank, der kurzfristig für Edith eingesprungen war, legten schon bei der Vorbesprechung viel Wert auf alle möglichen theoretischen und praktischen Kenntnisse, sodass die B12-Thekenkraft schon um ihren Feierabend bangte und die ein oder andere Abendplanung verschoben werden musste. Neben dem Erlernen des wunderschönen Schmetterlingsknotens bekamen wir auch die Gele-

genheit, uns kennenzulernen. Verstanden haben wir uns sofort und auch Philipp fühlte sich als „Hahn im Korb“ direkt wohl.

Trotz der unchristlichen Uhrzeit (4 Uhr!!) war die Freude groß, als wir uns am Tübinger Treffpunkt zur Abfahrt wiedertrafen. Am Parkplatz im Pitztal stieß dann noch der Rest der Gruppe dazu. Direkt gab es den ersten Test unserer „Guidos“, die absichtlich in die falsche Richtung losmarschierten. Fast wären wir darauf reingefallen :-P

Die darauffolgenden vier Tage waren geprägt von A: mal sehr motivierten Fachübungsleitern und B: mal noch motivierteren Teilnehmern. Wir rutschten etliche Male in den gewagtesten Positionen den Firnhang hinab, tigerten über 40° steiles Blankeis und bastelten Stände, lose Rollen und Rammpickel. Keine Herausforderung war uns zu groß, denn: „Was die können, können wir schon lange!“ So kam es am dritten Tag zur Erstbesteigung des sagenumwobenen „Gösser-Couloirs“. Eine steile Rinne auf unserem Weg zur „Inneren Schwarzen Schneid“, in der Thomas eine Gösser-Naturradler-Fahne fand und freudig schwenk-

te. Nach einer kurzen Lagebesprechung, während der wir Zeuge dreier Lawinenabgänge wurden, entschieden wir uns gegen den Aufstieg über den direkten Gipfelhang und für die Variante durch den Skitunnel. Zu Thomas' Wohlgefallen wurden wir nur dort von der Dunkelheit überrascht. Auf der Tour konnten wir viele der gelernten Kursinhalte direkt anwenden. Trotz der kurzen Enttäuschung, die der Anblick des architektonisch sehr modernen Gipfelkreuzes brachte, das nämlich gar keines war, sondern nur ein Sendemast, hatten wir einen wunderschönen Gipfelmoment. Krönender Abschluss der Tour war ein Sprung ins eiskalte Gletscherwasser, aus dem wir uns am selbst gelegten Fixseil schnell wieder herauszogen.

Kurz vor dem Abstieg am Sonntag gab es noch ein Kursinhalts-Schmankerl: Selbstrettung mit der Gardaklemme. Dafür seilten wir uns abenteuerlich über einen Vorsprung ab, denn wir waren ja schließlich nicht bei Neckermannreisen, sondern mit „Diethers Abenteuerreisen“ unterwegs. Von dort ging es mit beischlafähnlicher Bewegung wieder nach oben.



Innere Schwarze Schneid



Dann folgte der Abstieg ins frühlingshaft blühende Tal, vorbei an tosenden Wasserfällen und Alpenrosen. Nach den vier Tagen im endlosen Weiß kamen uns die Farben noch leuchtender vor. Bevor sich unsere Wege trennten, kehrten wir noch gemeinsam zur Brotzeit im Gletscherstüble ein.

Wir dachten noch oft an die aufregende Zeit! Und beim gemeinsamen Klettern und Pizza-Essen zwei Wochen später wurden die ersten gemeinsamen Touren geplant. Danke Thomas und Frank für diesen großartigen Kurs.

Eure tollkühnen BergsteigerInnen

*Text: Anna Heusel, Franziska Nilaus,  
Victoria Eiperle*

*Bilder: TeilnehmerInnen der Tour*

**BEERENSTARK &  
FRUCHTIG FRISCH**

**CIDER JOHANNISBEER & APFEL**

**JETZT PROBIEREN UND KENNENLERNEN AUF:**

[WWW.SILBERBURG-AM-MARKT.DE](http://WWW.SILBERBURG-AM-MARKT.DE)  [SCHWAEBISCHE\\_SPEZIALITAETEN](#)  [SCHWAEBISCHE\\_SPEZIALITAETEN](#)





BOULDER- UND KLETTERZENTRUM  
HERRENBERG



# Bouldern und Klettern in Herrenberg



Indoorklettern



Outdoorklettern



Bouldern auf 2 Ebenen



# querbeet

die Seite aus dem Referat Natur und Umwelt

<https://skimoebel.at>

Upcycling von Ski zu Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen.

## Fahrradmitnahme in den Alpenländern

Ob Mountainbiken, Klettern oder Wandern, die Fahrradmitnahme im Zug bietet sich in vielen Fällen an.

Hier gibt's Tipps für die unterschiedlichen Alpenländer:

[https://www.alpenverein.de/natur/mobilitaet/fahrradmitnahme\\_aid\\_15665.html](https://www.alpenverein.de/natur/mobilitaet/fahrradmitnahme_aid_15665.html)

## 5 Gründe, warum du dein Handy ausschalten solltest

<https://utopia.de/ratgeber/handy-ausschalten-smartphone-abschalten-tipps/>

## [www.replaceplastic.de](http://www.replaceplastic.de)

Mit dieser App scannst du Barcodes von Produkten, die du verwenden oder kaufen würdest und bei denen du dir von den Herstellern weniger Verpackungen oder Müll wünscht. Initiative von Müllsammlern an der Nordseeküste:  
[www.kueste-gegen-plastik.de](http://www.kueste-gegen-plastik.de)

## Recherche zur „Letzten Meile“

Du kennst das Problem, dass du deine Bergtour mit dem ÖPNV planst und an der „letzten Meile“ zu Deinem Ziel scheiterst? Es ist vertrackt, stellen doch diese letzten Kilometer von einem Bahnhof/Busbahnhof zum Startpunkt einer attraktiven Tour ein Hindernis für die nachhaltige Tourenplanung dar. Entweder gibt es schlichtweg keine Möglichkeit außer einem teuren Taxi oder es ist viel zu umständlich und zeitraubend.

Leider gibt es dazu aber nicht „DIE eine Plattform“, bei der ich mich dazu schlau machen kann, sondern es kostet Zeit und Mühe, alle Möglichkeiten herauszufinden.

Hier möchte ich nun für euch zusammentragen, was meine neuesten Recherchen zu diesem Thema ergeben haben:

- Schaut doch ab und zu auf der Seite des DAV, was sich dort so tut: <https://www.alpenverein.de/Natur/Mobilitaet/>

Unter anderem findest du hier auch eine Liste mit geeigneten Touren, eine Übersichtskarte bietet einen guten Überblick für die Planung.

Wie vieles beim DAV ist das allerdings sehr gut von München erreichbar, für uns von weiter weg stellt sich das immer nochmal ganz anders dar.

- Informationen zu einzelnen Bergregionen im deutschen Alpenraum findest Du hier: [https://www.alpenverein.de/natur/nachhaltigkeit-und-klimaschutz/haltung-zeigen/problem-letzte-meile-oeffentlich-in-die-berge\\_aid\\_35194.html](https://www.alpenverein.de/natur/nachhaltigkeit-und-klimaschutz/haltung-zeigen/problem-letzte-meile-oeffentlich-in-die-berge_aid_35194.html)

- In der Schweiz gibt es das Pilotprojekt „Schneetourenbus“, welches jedes Jahr erweitert wird, allerdings mit „schweizerischen Preisen“, zu finden unter <https://schneetourenbus.ch/>



- In allen Regionen lohnt es sich die Websites der Tourismusverbände anzuschauen und nach Zubringerbussen zu suchen, so z.B. in der Region am Brenner mit Wipptal und Schmirntal [https://www.wipptal.at/de/wipptal-erleben/winter/skitouren/?\\_cid=946](https://www.wipptal.at/de/wipptal-erleben/winter/skitouren/?_cid=946)

Du hast schon Erfahrungen gesammelt mit umweltfreundlicher Anreise? Sende uns doch deine Erfahrungsberichte zur letzten Meile, damit wir sie hier anderen Sektionsmitgliedern vorstellen können!

Bärbel Frey

Tipps und Termine  
von Mitgliedern an  
[ag.bunt@dav-tuebingen.de](mailto:ag.bunt@dav-tuebingen.de)



Im Besitz der: **Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V.**  
Pächter: Familie Amann  
Gaschurn

Talort: Gaschurn

Leichtester Aufstieg: durchs ruhige Garneratal in ca. 4 Stunden

Schönster Aufstieg: über den Erich-Endriss-Weg in ca. 5 Stunden

Anzahl Schlafplätze: 83 Schlafplätze verteilt auf Zimmer- und Lagerplätze

Sonstige Ausstattung: Gruppenraum inkl. Präsentationsfläche (Bildschirm)

Betrieb der Hütte: Ende Juni – Anfang Oktober

Winterraum: Oktober bis Juni ohne AV-Schlüssel zugänglich.  
Es gibt eine Küche, mit Holzofen und Holz zum Heizen und Kochen. Geschirr, Betten mit Decken und Kopfkissen sind vorhanden. Für die Bezahlung ist eine Kasse aufgestellt!

Von Hütte zu Hütte: Silvrettarunde (DAV-Flyer) Montafoner Hüttenrunde ([www.montafon.at](http://www.montafon.at))

Benachbarte Hütten: Saarbrücker Hütte, Seetalhütte (Selbstversorger)

Reservierungen: online auf [www.tuebinger-huette.de](http://www.tuebinger-huette.de)  
telefonisch unter +43 664 253 04 50  
per Mail an [tuebinger.huette@dav-tuebingen.de](mailto:tuebinger.huette@dav-tuebingen.de)

Karten und Führer: AV-Karte Silvretta-Gruppe, Blatt 26  
AV-Führer Silvretta Alpin, Bergverlag Rother

Adressen und Kontaktdaten:

#### **Tübinger Hütte**

Im Garneratal, 6793 Gaschurn 3  
+ 43 664 25304 50  
[tuebinger.huette@dav-tuebingen.de](mailto:tuebinger.huette@dav-tuebingen.de)

#### **Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V.**

Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen  
+ 49 7071 2345 1  
[info@dav-tuebingen.de](mailto:info@dav-tuebingen.de)



Deutscher Alpenverein  
Sektion Tübingen

Sektion Tübingen  
des Deutschen Alpenvereins  
Kornhausstraße 21  
72070 Tübingen



**AB AUF'S RAD!**



[www.biwakschachtel-tuebingen.de](http://www.biwakschachtel-tuebingen.de)